

1933

3. Januar 1933

SC - 4267

Von der Sparkasse

Der Sparkassenrevisor Grewe aus Pelkum bei Hamm, der seit November 1931 probeweise die Geschäfte der städtischen Sparkasse zur vollsten Zufriedenheit des Sparkassenvorstandes führte, wurde jetzt endgültig auf Vorschlag des Sparkassenvorstandes vom Magistrat als Rendant angestellt.

AKZ

5. Januar 1933

SC - 2565

Stadtlohnener Kommunalbericht aus dem Jahre 1932

Wenn man die allgemeinen Ereignisse an der Jahreswende 1932/33 rückschauend betrachtet, so wird man es zu einem großen Teile mit gemischten Gefühlen tun müssen. Die Lage unserer kleinen mittleren Stadt ist beim Eintritt in das neue Jahr trostloser denn je. Ob die deutschen Gemeinden im Jahre 1932 bereits die Feuerprobe überstanden haben, lässt sich noch nicht beurteilen; man möchte es hoffen. Im vergangenen Jahre hat die Verschuldung der Gemeinden als letzte Mitauswirkung des verlorenen Krieges und der Weltwirtschaftskrise so stark zugenommen, dass man von einer Krise der Selbstverwaltung gesprochen hat. Grundsätzlich sei gesagt: Schaffung von auskömmlichen Haushaltsmöglichkeiten für die Städte und Gemeinden und Sicherung der Stellung des arbeitsfreudigen Berufsbeamtentums sind die Voraussetzungen für die Möglichkeit eines gesunden Verwaltungsaufbaues im deutschen Reiche. Möge das nun begonnene neue Jahr diese Erkenntnis Allgemeingut werden lassen.

Überblicken wir den kommunalpolitischen Verlauf der Dinge im letzten Jahre in unserer inzwischen auf 6492 Seelen angewachsenen Stadt Stadtlohn, so haben wir auszugehen von der Tatsache, dass es ein Jahr wirtschaftlichen Tiefstandes war. Die Tendenz der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 1932 ging im allgemeinen abwärts. Diese Entwicklung ist nicht schädlich an der Stadt Stadtlohn vorbeigegangen. Dennoch ist die Lage in unserer Stadt noch nicht am schlechtesten. Die volle Krise ist insbesondere für die Produktionsmittelindustrie eingetreten, während in unserer Stadt vorherrschend die Verbrauchsindustrie, also hauptsächlich die Textilindustrie, erheblich besser liegt. Zwar hat die Zahl der Arbeitslosen zugenommen. Diese Zunahme ist aber nicht auf die Einstellung von Betrieben, sondern auf die Rationalisierung in denselben mehr oder weniger zurückzuführen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist die Zahl der Erwerbslosen nicht so erheblich, wie man annehmen dürfte. Nicht sämtliche Erwerbslosen beziehen öffentliche Unterstützung. Das zeigte sich deutlich bei der Personenstandsaufnahme. Maßgebend für Feststellung der Einwohnerzahl ist jeweils die Personenstandsaufnahme am 10. Oktober eines jeden Jahres. Die Stadt Stadtlohn hatte am 31. Dezember 1932 eine Einwohnerzahl von 6492 Seelen. Sie ist somit nach Gronau die größte Stadt des Kreises Ahaus. Das Standesamtsregister verzeichnete 1932=165 Geburten, 52 Sterbefälle und 33 Heiraten.

Die entsprechenden Zahlen für 1931 lauten: 194 Geburten, 52 Sterbefälle und 29 Heiraten. Die durchschnittliche Zunahme betrug in der Einwohnerzahl 180-200 Personen pro Jahr. Nur im Jahre 1930 stieg die Bevölkerungsziffer infolge der Eingemeindung plötzlich um 591 Seelen, welche hauptsächlich aus siedlungspolitischen Gründen erfolgte. Der Zugang betrug durch Zuzug 413 und durch Abzug 382 Personen im Jahre 1932. In der Einwohnerzahl sind 53 Ausländer vorhanden. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen in körperlicher und geistiger Frische die Eheleute Schiedsrichter Gerhard Heming.

Freibad

Das Freibad wurde an den heißen Sommertagen so reichlich benutzt, dass es sich als zu klein erwies und noch eine Erweiterung vorgenommen werden muss.

Märkte

Abgehalten wurden 8 Märkte, davon 8 Kram- und Viehmärkte und 8 Viehmärkte. Der Auftrieb war gegenüber den Vorjahren um eine Kleinigkeit zurückgegangen. Die Viehmärkte in Stadtlohn leiden, wie fast überall in kleinen Marktorten, darunter, dass der Viehhandel in Rindvieh sich fast ausschließlich in der Behausung des Viehhalters abwickelt. Die Folge davon ist, dass die Stadtlohnener Rindviehmärkte vollständig verschwunden sind. Gut dagegen sind die Schweinemärkte geblieben. Seuchen sind in der Stadt Stadtlohn im Berichtsjahre nicht aufgetreten.

Nahrungsmittelkontrollen

Die Lebensmittelgeschäfte und Metzgereien sind wiederholt von dem Kreisveterinärtrat revidiert worden. Milch- und Nahrungsproben wurden wegen der schlechten Finanzlage nicht unternommen.

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Die Bautätigkeit bewegte sich in mäßigen Grenzen und ist wohl hauptsächlich auf die rückläufige Bewegung der wirtschaftlichen Lage zurückzuführen. Es wurden insgesamt 72 Bauerlaubnisse erteilt. Unter diesen bezogen sich 14 auf Wohnhäuser, der Rest auf Um-, An- und Aufbauten. Das Jahr 1932 bedeutete eine Verschlechterung der Bautätigkeit. Auch für das kommende Jahr dürfte in dieser Beziehung keine wesentliche Besserung zu erwarten sein. Auffallend ist die große Zahl der An- und Umbauten, die teilweise darauf zurückzuführen sind, dass das Reich eine angemessene Summe für diesen Zweck zur Verfügung stellte. Einer Anzahl Baulustiger konnten Reichszuschüsse zugewiesen werden.

AZ

13. Januar 1933

SC - 4268

Vergrößerung des kath. Arbeitervereinshauses

Der kath. Arbeiterverein, der zur Zeit 700 Mitglieder zählt, hat zu kleine Räumlichkeiten. Seit der Errichtung vor etwa 33 Jahren ist das Gebäude noch nicht vergrößert worden. Unter der Amtszeit des Vikar Offenberg als Präses des Vereins wurde das jetzige Gebäude errichtet und Aktionäre, unter denen sich auch mehrere Arbeiter befanden, gaben Geld zur Finanzierung des Gebäudes her.

Ein ganz besonderes Entgegenkommen zeigte man nun den noch nicht abgegoltenen Aktionären nach der Inflation. Ihre Forderungen an den Verein in Form von Aktien wurden freiwillig vom Arbeitervereine zu 100 Prozent aufgewertet und die ganze Aufwertungssumme wurde verzinst. Diese Aufwertung, auf welche das Recht des Gläubigers moralisch und wirtschaftlich in vollem Umfange anerkannt wird, verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden. So wurde denn in der letzten Vorstandssitzung am verfloßenen Montag abend beschlossen, die Gebäude zu vergrößern und auch zu verschönern. Neben der Vergrößerung des Saales sollen auch noch bessere Restaurationsräume geschaffen werden, damit den Mitgliedern mehr Gelegenheit gegeben wird, ihre freie Zeit im geselligen Kreise ihrer Arbeitskollegen zu verbringen. Von sämtlichen Stadtlohner Architekten liegen Pläne und Entwürfe vor.

AKZ

14. Januar 1933

SC - 4270

Ankunft des Kriegerdenkmals

Das Ehren- und Gedächtniszeichen für die im Weltkriege gefallenen Söhne unserer Stadt ist am Donnerstagvormittag hier eingetroffen und wird zum nächsten Frühjahr auf dem an der Nordseite unserer Pfarrkirche vom Maurermeister Herm. Boll errichteten Sockel aufgestellt. Die Kriegerdenkmalskommission, welche zu einer Besichtigung gegen 12,15 Uhr mittags geladen war, um ein abschließendes Urteil über das Denkmal zu geben, sprach sich sehr befriedigend über das Denkmal aus. Man war eins der Meinung, dass das Denkmal vollauf die Sympathien der hiesigen Bürgerschaft finden würde. Durch die Herstellung aus Kupfer wird das Denkmal in seiner Farbe unterschiedlich dem großen Bauwerk unserer Pfarrkirche gegenüber wirken und durch den späteren Ansatz von Grünspan sich immer mehr verschönern. Die Namen der Gefallenen sind nicht auf dem Denkmal verzeichnet, sie werden auf einer besonderen Tafel in der Pfarrkirche angebracht, dagegen erhält das Denkmal die Unterschrift "Unsern Toten an der Zahl, die für Deutschland fielen, zur Ehre und zum Andenken". Bis zur endgültigen Aufstellung ist das Denkmal auf der Tenne des Fabrikanten Herrn Gerhard Wolters sorgfältig untergebracht.

AKZ

14. Januar 1933

SC - 4269

Gründung eines Vereins ehem. 99er

Mehrere ehem. 99er aus Stadtlohn und Landgemeinde Stadtlohn beschossen, die im Kriege gehegte Kameradschaft weiter zu fördern. Im Bezirke Stadtlohn sollen über 50 ehem. Angehörige des Regiments 99 wohnen. Zwecks Gründung eines Vereins sind alle, die im Kriege die Nr. 99 getragen haben zu Sonntag, den 15. Januar, um 5 Uhr beim Kameraden Heßling eingeladen. Das Treffen ist früh gelegt, dass auch alle Kameraden der Landgemeinde daran teilnehmen können.

AKZ

18. Januar 1933

SC - 4271

Vereinigung ehem. 99er Stadtlohn

Nachdem vor einigen Wochen von einer Anzahl ehemaliger Kameraden des Regiments 99 die Anregung ergangen war, eine Vereinigung ehemaliger 99er ins Leben zu rufen, konnte am Sonntagabend im Saale Hesseling die Gründungsversammlung stattfinden. Namens des vorbereitenden Ausschusses begrüßte Kamerad Wessendorf die zahlreich Erschienenen. Treue Worte des Gedenkens widmete er den Gefallenen des Weltkrieges, insbesondere des Regimentes der 99er. Die Versammlung ehrte die gefallenen Kameraden mit einem stillen Gedenken und dem Liede vom guten Kameraden. in der Tagesordnung stand sodann die Beratung der Satzungen zur Erledigung. Kamerad Wessendorf gab den Satzungsbericht bekannt, der nach gründlicher Erörterung einstimmig angenommen wurde.(...)

AKZ

20. Januar 1933

SC - 4272

Die Vergrößerung des Vereinshauses

Schon haben wir bereits dahin aufmerksam gemacht, dass der katholische Arbeiterverein seine Räumlichkeiten viel zu klein habe und diese zu vergrößern und zu verbessern beabsichtige. Ein ganz neuer Saal wird dem noch bestehenden neu hinzugefügt und beide Säle, der alte sowie der neue könne getrennt und auch wieder verbunden werden. Man befasste sich am Montag abend in der Vorstandssitzung eingehend mit dem von den Stadtlohner Architekten eingegangenen Entwürfen, auf welche man nicht näher eingehen kann, da sie ein geistiges Eigentum der Hersteller bedeuten. Der vom hiesigen Architekten Holstiege eingereichte Plan lag eigentlich den Wünschen des Vorstandes am nächsten und eine geheime Abgabe von Stimmzetteln schlug mit großer Mehrheit (12-3) den Architekten Herrn Holstiege zum Bauleiter vor, der alsdann auf telefonischen Anruf auf der Vorstandssitzung erschien. Die Bauleitung wurde noch am gleichen Abend Holstiege übertragen.

AKZ

31. Januar 1933

SC - 4636

Nationalsozialistische Kundgebungen

Das Ereignis des vergangenen Sonntags war der Marsch der Nationalsozialisten durch die Städte Ahaus, Stadtlohn und Vreden, verbunden mit Kundgebungen in diesen Städten. Soviel wir wissen, sind diese Veranstaltungen überall ruhig ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Mancher hat wohl gedacht, dass diese Grenzlandkundgebung - als solche war sie angekündigt - doch nichts anderes als eine politische Demonstration darstellte.

Vom Bahnhof Ahaus aus zog der mehrere hundert fast ausschließlich auswärtige SA-Leute umfassende Zug unter klingendem Spiel und Mitführung einer Reihe Hakenkreuzfahnen zunächst zum Marktplatz in Ahaus. Hier hielt am Kriegerdenkmal der Führer der Stadtlohner Nationalsozialisten eine Ansprache. Nachdem er der Gefallenen des Weltkrieges gedacht hatte, spielte er auf die augenblickliche politische Lage an. 14 Regierungen hatten seit 1918 vergeblich ihr Heil versucht, jetzt wüssten v. Papen und v. Schleicher keinen anderen Rat, als dass Hitler die alleinige Macht gegeben würde.

Letzteres stimmt nicht ganz. Schleicher hat vielmehr den Reichspräsidenten vor einer einseitigen Parteiregierung Hitlers ausdrücklich gewarnt, sondern zur Lösung der Krise eine parlamentarische Mehrheitsregierung oder einer parlamentarischen Minderheitsregierung unter Hitler oder schließlich ein Präsidialkabinett, das über den Parteien steht, empfohlen. Was die nächsten Tage bringen werden, lässt sich in dem Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht sagen. Wenn man aber einmal von der Bahn der Verfassung abweicht, ist das Ende nicht abzusehen. Wir verkennen nicht die Bedeutung der Nationalsozialisten und sind auch der Auffassung, dass sie zur Verantwortung kommen müssen. Hinter ihnen steht aber immerhin nur ein Drittel des deutschen Volkes und jedes Gefühl für Recht und Gerechtigkeit würde untergraben, wollte eine solche Minderheit eine Diktatur aufrichten. (...)

AKZ

4. Februar 1933

SC - 4225

Das musikliebende Stadtlohn (von Lehrer Ev. Reckers)

Die Stadt Stadtlohn entfaltet auf musikalischem Gebiete eine rege Tätigkeit. Sie verfügt gegenwärtig über drei Männerchöre, es sind das der Männergesangverein "Sängerkunst", der Männergesangverein des kath. Arbeitervereins und der Pfarrcäcilienverein. Das höchste Alter der drei Vereine hat der Pfarrcäcilienver-

ein. Über alle Stürme der Jahrzehnte hinweg hat er die kirchliche Gesangpflege erhalten können. In steigendem Maße suchte der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Lehrer Harde seiner hohen Aufgaben besonders in der Nachkriegszeit gerecht zu werden. Nicht so alt ist der Männergesangsverein "Sängerlust", der aus dem Gesangsverein des kath. Gesellenvereins hervorgegangen ist. Im vergangenen Jahre feierte er sein 10jähriges Bestehen. Mit einer Konzertveranstaltung hat er das erste Jahrzehnt seines Bestehens erfolgreich abgeschlossen. Hoffentlich wird er auch in dem nunmehr begonnenen zweiten Dezennium seines Schaffens den Stadtlohner Musik- und Gesangfreunden genussreiche musikalische Stunden bieten. Ebenfalls ist auch noch der Gesangsverein des kath. Arbeitervereins sehr jung. Die beiden zuletzt genannten Vereine stehen unter dem Dirigenten Herrn Hans van der Beck. Die Mitgliederzahl der reinen Männerchöre bewegt sich zwischen 80 und 90. Die Singfreude ist so groß unter den Mitgliedern, daß viele nicht bloß einem, sondern gleich zwei Vereinen angehören. Die Last, zweimal wöchentlich zu den Übungen antreten zu müssen, wird von diesen Sängern gern getragen. Eine gegenseitige Beeinträchtigung der Vereine findet auf diese Weise nicht statt.

Auf dem Gebiete der Instrumentalmusik ist die Städt. Kapelle tätig, sowie die Orchestermusik einzelner Mitglieder der Stadtkapelle. Diesen beiden Vereinen war und ist noch jetzt ein großes Arbeitsfeld beschieden. Die Städt. Kapelle, die über nahezu 30 aktive Mitglieder verfügt, hat sich in der ganzen Nachkriegszeit von einer seltenen Stabilität gezeigt. Deshalb konnte sie auch im vergangenen Herbst mit ihrem tüchtigen Dirigenten Herrn Lehrer W. Schröder ihr 33jährige Bestehen feiern. Die Städtische Musikkapelle ist bereits im Jahre 1899 gegründet worden. Hervorgegangen ist die Kapelle aus einer Anzahl von Musikern, die damals eine gute Musikabteilung im kath. Arbeiterverein bildeten. Da diese Abteilung aufgelöst wurde, entschlossen sich acht Musiker zur Bildung einer neuen Kapelle. Zwei von den Gründern sind heute noch in der Kapelle als Mitglieder tätig. Der erste Dirigent war der Zollaufseher Emil Becker. Nach dessen Versetzung aus Stadtlohn übernahm Fritz Feldhaus die Leitung. Im Jahre 1907 war der jetzige Leiter Lehrer Werner Schröder an der Spitze der Stadtlohner Musikkapelle. Wie stark die Lebenskraft der Kapelle ist, erhellt auch daraus, dass sie im gesamten Westmünsterland großes Ansehen genießt. Viele Städte des Westmünsterlandes sicherten sich in den letzten Jahren mehrfach ihre Mitwirkung.(...)

AKZ

4. März 1933

SC - 4226

Eine große Wahlkundgebung der Stadtlohner Zentrumspartei

Am Aschermittwochabend fand eine große Wahlversammlung statt, für die der Präsident der westf. Handwerkskammer, Reichstagsabgeordneter Bielefeld, als Redner gewonnen war. Es war ein erhebender Aufmarsch der Stadtlohner Zentrumswähler, die der altbewährten Zentrumspartei erneut ihre rückhaltlose Treue und Gefolgschaft boten. Herr Vikar Wähning eröffnete die Versammlung und entbot einen besondern Willkommensgruß dem Redner des Abend, Herrn Abg. Bielefeld.(...)

Die packende, aufrüttelnde Rede wurde von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. Mit einem kurzen Schlußwort des Versammlungsleiters nahm die eindrucksvolle Kundgebung ihr Ende.

AKZ

8. März 1933

SC - 4227

Reichstagswahlen

Das Ergebnis der Wahlen am vergangenen Sonntag zeigt auch in Stadtlohn das gleiche Bild, wie in den übrigen Orten. Allerdings hatte man ein derartiges Anwachsen der Nationalsozialisten nicht erwartet. Die Sozialdemokraten haben wiederum einen Rückgang zu verzeichnen. Eine empfindliche Niederlage erlitten die Kommunisten, verloren sie doch über die Hälfte der Stimmen der vorigen Reichstagswahl. Das Zentrum erhielt einen Zuwachs von 102 Stimmen. Einen Zuwachs erhielt ebenfalls die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot. Die übrigen Parteien hatten Verluste zu verzeichnen.

AKZ

9. März 1933

SC - 4228

Kriegerdenkmalweihe in Stadtlohn am 28. Mai

Die feierliche Einweihung des in seiner künstlerischen Ausführung bereits fertiggestellten Stadtlohner Kriegerdenkmals ist für Sonntag den 28. Mai dieses Jahres vorgesehen. Aus diesem Anlass ist eine würdige Feier der gesamten Stadtbevölkerung geplant, zu der ganz besonders auch die Vereine und die Körperschaften der Stadt eingeladen werden sollen. Auch sämtliche Kriegervereine des Kreises Ahaus sollen

zur Teilnahme eingeladen werden. Am nachfolgenden Montag, dem 29. Mai, wird sodann der Stadtlohner Kriegerverein für seine Mitglieder und Angehörigen eine Abschlussfeier veranstalten, die den Ausklang der Festlichkeiten bilden soll.

AKZ

11. März 1933

SC - 4229

Kommunalwahlen

Am Sonntag noch einmal alle Reserven heraus...

Wiederum stehen wir am Sonntag vor einer sehr schweren Entscheidung, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, gilt es doch, nachdem am vorigen Sonntag der Kampf um das Deutsche Reich ging, am nächsten Sonntag die örtlichen Parlamente, kommunalen Vertretungen, Kreis- und Provinziallandtage neu zu besetzen. Niemand darf am Sonntag Müdigkeit vorschützen, der letzte Mann und die letzte Frau muss am Sonntag an der Wahlurne erscheinen. Bei dieser Wahl erhält man zuerst zwei Zettel, je einen für den Amtsverband und einen für die Gemeindevertretung, mit einem Umschlag. Alsdann hält man zwei weitere Zettel: je einen für den Kreistag und einen für den Provinziallandtag, mit einem Umschlag. Die Partei, der du deine Stimme gibst, ist die Zentrumspartei. Wähler und Wählerinnen, beweist am Sonntag erneut Eure Treue zur Zentrumspartei und wählt: Liste Kennwort: Zentrum.

AKZ

14. März 1933

SC - 4230

Überzeugender Wahlsieg des Arbeiter-Zentrums

Einen eindeutigen Sieg bei den Kommunalwahlen am vergangenen Sonntag errang die Arbeiterliste unter dem Kennwort: Hermann Demes. Obwohl man dieser Partei kein parteipolitisches Mäntelchen umgelegt hat, besteht doch der überwiegende Teil der Wähler aus Zentrumswählern. Nach dem großen Erfolg der Nationalsozialisten am Sonntag vorher hatten selbst die kühnsten Optimisten bei den Kommunalwahlen dies nicht erwartet. Aber trotz aller Anstrengungen seitens der anderen Parteien, besonders der Nationalsozialisten, gelang es dem Arbeiterzentrum einen eindeutigen Sieg zu erringen. Und während nach dem Bekanntwerden der Wahlergebnisse gegenüber dem Vorsonntag in den Straßen eigenartige Ruhe zu bemerken war, herrschte im kath. Arbeitervereinshaus eine übergroße Siegesfreude. Die Ergebnisse der Wahlen sind: Nationalsozialisten 4 Mandate, Bürgerverein Stadtlohn 1 Mandat, Vereinigte Bürgerliste 2 Mandate, Arbeiterliste 10 Mandate.

AKZ

16. März 1933

SC - 2569

Das neue Stadtlohner Stadtparlament

Nach dem Ergebnis der Kommunalwahlen (12.3.) werden also folgende Kandidaten in das Rathaus einziehen können:

Arbeiterliste

Demes, Hermann, Werkmeister, Kreuzwegstraße

Terhechte, Bernhard, Holzarbeiter, Weststraße

Roth, Josef, Weber, Burgstraße

Leuker, Eugen, Postschaffner, Hallertstraße

Wewers, Wilhelm, Werkmeister, Hagenstraße

Böing, Andreas, Weber, Görkeskamp

Voß, Marinus, Werkmeister, Losberg

Ellers, Theodor, Weber, Jakobystraße

Wilmers, Hermann, Oberpostschaffner, Feldstraße

Ellers, Aloys, Holzarbeiter, Feldstraße

Bürgerverein Stadtlohn

Schaefers, Hermann, Schlossermeister und Wirt, Dufkampstraße

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Brockmann, Hugo, Textilarbeiter, Mühlenstraße

Blanke, Clemens, Installationsmeister, Dufkampstraße

Erning, Adolf, Kaufmann, Eschstraße
Vogt, Josef, Buchhalter und Kriegsbeschädigter, Kalterweg

Vereinigte Bürgerliste
Hecking, Gottfried, Fabrikant
Borgers, Heinrich, Bauunternehmer, Mühlenstraße

Provinziallandtagswahl
Stadtlohn Mitte. Wahlberechtigt 1218, gewählt 1026. NSDAP 309, S 18, K 14, Z 604, SchWR 58, DV 4, KAB 4, M 9, ungültig 6
Stadtlohn West. Wahlberechtigt 1116, gewählt 928, NSDAP 257, S 18, K 25, Z 587, SchWR 30, DV 1, EV 1, DSt 1, DF 1, M 10, ungültig 6
Stadtlohn Ost. Wahlberechtigt 1350, gewählt 1181. NSDAP 252, S 37, K 24, Z 743, SchWR 20, DSt 3.

Kreistagswahl
Stadtlohn Mitte. Wahlberechtigt 1218, gewählt 1224. NSDAP 305, S 14, K 16, Z 603, SchWR 57, EWG 6, ASt 14, ungültig 6.
Stadtlohn West. Wahlberechtigt 116, gewählt 829. NSDAP 252, S 17, K 27, Z 578, SchWR 32, EWG 6, ASt 12, ungültig 4.
Stadtlohn Ost. Wahlberechtigt 1352, gewählt 1087. NSDAP 251, S 38, K 24, Z 727, SchWR 17, EWG 3, ASt 16, ungültig 11.
AKZ

21. März 1933

SC - 4231

Heldengedenkfeier im kath. Arbeiterverein

Zu einer würdigen Gedenkfeier hatte am vergangenen Sonntag die hiesige Ortsgruppe des Vereins Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeladen. Damen und Herren aus Stadt- und Landgemeinde waren in so zahlreicher Weise der Einladung gefolgt, dass der geräumige Saal überfüllt war. Sanitätsrat Dr. Brüning entbot allen Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß, sein Gruß galt besonders der Geistlichkeit, den Vertretern der weltlichen Behörden, Gruß und Dank zugleich dem "Gesangverein Sängerkunst" und die städt. Musikkapelle, die bereitwilligst zur Verschönerung der Feier beitrugen.(...)

AKZ

23. März 1933

SC - 4232

Vaterländische Kundgebung

Aus Anlass der Eröffnung des Reichstages veranstalteten die hiesigen Ortsgruppen der NSDAP, des Stahlhelms, des Kriegerversins und die übrigen Vereine und Verbände eine große vaterländische Kundgebung. Die Feier begann mit einem Fackelzug, der sich unter Vorantritt der Musikkapelle und des Trommlerkorps in gewaltiger Ausdehnung durch die Hauptstraßen der Stadt zum "Kalter Weg" bewegte, wo sich den Teilnehmern ein wunderbarer Anblick auf das auf dem "Ernings Losberg" entzündete Freudenfeuer bot. Anschließend fand eine Kundgebung in der Turn- und Schützenhalle statt, bei der der Leiter der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP in einer Ansprache die Bedeutung des Tages besonders hervorhob. Die Kundgebung schloß mit dem Deutschlandlied.

Bemerkt sei noch, dass die öffentlichen Gebäude außer der schwarz-weiß-roten Flagge noch die Hakenkreuzflagge gehisst hatten, während die Privathäuser durchweg schwarz-weiß-roten Flaggenschmuck zeigten.

AKZ

1. April 1933

SC - 3693

SA-Posten vor den jüdischen Geschäften

In Ausführung der Programmpunkte der NSDAP zur Abwehr der Greuel- und Boykott-Propaganda, die im Auslande gegen Deutschland betrieben wird, wurden am Donnerstag morgen vor allen jüdischen Geschäften SA-Posten aufgestellt. Die Inhaber haben daraufhin ihre Geschäfte geschlossen. Die Überwachung der Geschäfte dauert noch an.

AKZ

21. April 1933

SC - 4233

Absetzung der Betriebsräte durch die SA

Am Mittwoch wurden in allen hiesigen Betrieben die Betriebsräte von SA-Abteilungen abgesetzt. Die Betriebsräte wurden aufgefordert, innerhalb 3 Minuten ihr Amt niederzulegen, andernfalls die sofortige Verhaftung erfolge. Der Belegschaft wurde es untersagt, die Arbeitsstätte vor Arbeitsschluss zu verlassen.
AKZ

21. April 1933

SC - 4234

Die Hitlerspende

Die Hitlerspende, welche anlässlich der Geburtstagsfeier des Reichskanzlers Adolf Hitler im Deutschen Reiche veranstaltet worden war, hat in Stadtlohn zu einem besonders günstigen Ergebnis geführt. Geldspenden und besonders Lebensmittel kamen in solchen Mengen ein, dass bei der Verteilung keine der bedürftigen Familien leer ausgegangen ist. Allen Gebern auch an dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott"!

AKZ

23. April 1933

SC - 4235

Hitler-Geburtstagsfeier in der Turn- und Schützenhalle

Anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers veranstaltete die NSDAP eine Geburtstagsfeier in der Turn- und Schützenhalle. Zur Verschönerung der Feier trugen sowohl auf musikalischem als auch auf gesanglichem Gebiete die städt. Musikkapelle und der MGV "Sängerlust" bei. Die Feier begann mit dem Einmarsch der Hitlerjugend, der SA und des Stahlhelms. Während die Fahnendeputation der SA und des Stahlhelms auf der im schmucken Schwarz-weiß-rot gehaltenen Bühne Aufstellung nahm, ergriff der Führer der hiesigen NSDAP das Wort zur Begrüßungsansprache, in der er besonders betonte, dass diese feierliche Stunde dem Führer der Bewegung und jetzigen Reichskanzler Adolf Hitler gelte. Im weiteren Verlaufe des Programms spielte die Musikkapelle noch einige schneidige Märsche, der MGV "Sängerlust" überraschte mit einigen vaterländischen Liedern und die Damen mit einem Reigen.

AKZ

26. April 1933

SC - 4236

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Am Freitag hielt die Freiw. Feuerwehr im Vereinslokal Barenbrügge ihre diesjährige Jahreshautversammlung ab, zu der die Mitglieder vollzählig erschienen waren. Eingangs begrüßte der Brandmeister Schmedding die Kameraden, um dann in der Tagesordnung einzutreten. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Felix Vogtt. Die Wehr wurde im vergangenen Jahre 4 mal alarmiert, brauchte jedoch nur 2 mal ernstlich einzugreifen. Die Kasse wurde in bester Ordnung befunden, so daß der Vorstand dem Kassierer Eugen Bockhoff Entlastung erteilte.

Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden sämtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Erster Brandmeister ist: Kamerad Julius Schmedding, 2. Kamerad Franz Deitmer, Vorsitzender Kamerad Werner Hecking, Schriftführer Kamerad Felix Vogtt, Kassierer Kamerad Eugen Bockhoff.

Am 8. Juni findet in Heek das diesjährige Kreisfeuerwehrverbandstreffen statt, an dem die Wehr geschlossen teilnehmen wird. Der Einladung zur Teilnahme an der Einweihung des Kriegerdenkmals am 28. Mai wird die Wehr ebenfalls nachkommen.

Am Schluß der offiziellen Versammlung bekundeten die Kameraden ihr Bekenntnis zur nationalen Regierung durch das Absingen des Horst-Wessel-Liedes.

AKZ

26. April 1933

SC - 4237

NSBO

In der Versammlung der NSBO, welche am Sonntag nach dem Hochamt im Saale Heßling stattfand, sprach Kreisleiter Beine über die jüngsten Ereignisse im Kreise. Ferner schilderte er in kurzen Zügen die Entwicklung der Gewerkschaften und legte die unbedingte Notwendigkeit der NSBO dar. Die Ausführungen des Kreisleiters fanden bei den Versammelten starken Beifall. Schon im Versammlungslokal trug

sich eine große Anzahl als Mitglieder in die NSBO ein. Ortsgruppenführer Blanke wies noch erklärend auf den Tag der nationalen Arbeit am 1. Mai hin. An die Vereine und Verbände werden noch die entsprechenden Einladungen ergehen.

AKZ

4. Mai 1933

SC - 4273

Die Feier des ersten Mai

Der Tag der nationalen Arbeit war für Stadtlohn ein Schauspiel, wie man es wohl kaum in unserem Städtchen je gesehen hat. Aus allen Häusern grüßten die schwarzweißbroten Flaggen und die Hakenkreuzfahnen, die Gasthöfe und Säle prangten im frischen Grün, Girlanden und Bogen waren in ununterbrochener Kette über die Straßen gespannt, so daß die ganze Stadt einem bunten Walde glich.

Die Beteiligung der Bevölkerung war übergroß. Die Teilnehmerzahl betrug nicht 2000, wie man erwartet hatte, sondern ist mit 3000 nicht zu hoch angegeben.

Gegen 7 Uhr verkündeten Böllerschüsse den Beginn der Feier. Durch die Straßen strömten unaufhörlich die Scharen der Teilnehmer zu den Betrieben bzw. Sammelplätzen. Etwa 7,30 Uhr begann in Sternform der Anmarsch der Belegschaften der Zünfte, der Vereine und Verbände, erstere in Berufskleidung. Langsam füllte sich das gewaltige Gotteshaus. Auf dem Chore nahmen die Fahndeputationen der kirchlichen Vereine Aufstellung und vor der Kommunionbank die der weltlichen. Bei Beginn des feierlichen Levitenamtes war das Gotteshaus überfüllt und dennoch mußte eine beträchtliche Zahl vor den Toren ausharren. Nach Beendigung des Gottesdienstes stellten sich die Teilnehmer in Festzugsordnung in der Grabenstraße auf. An der Spitze das Trommlerkorps, dann in geordneter Reihenfolge die Belegschaften mit den Fabrikherren an der Spitze, die Städt. Musikkapelle, die Berufsstände, die Heming'sche Musikkapelle und die übrigen Vereine und Verbände. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes und anderer Marschlieder bewegte sich der endlose Zug durch die Eschstraße und Dufkampstraße zur Turn- und Schützenhalle. Dort hatte man durch die Anlage eines Telefunken-Lautsprechers für eine tadellose Übertragung der Berliner Feierlichkeiten gesorgt.

Das Abendprogramm nahm wieder seinen Anfang mit einem Festzuge von der Grabenstraße aus über die Pfeifenofenstraße, Mühlenstraße, Dufkampstraße zur Turnhalle, wo man wiederum die Übertragung der Berliner Feierlichkeiten genießen konnte. Mit dem Verklingen des Deutschlandliedes wurden die mitgeführten Fackeln entzündet, bei deren Schein die Fortsetzung des Festzuges zur Kalter erfolgte. Von hier aus bot sich den Zuschauern ein wunderbarer Blick auf das Feuerwerk, das auf dem Ernings Losberg märchenhaft zum dunklen Abendhimmel emporstieg. Die Feierlichkeiten endeten mit der Fortsetzung des Fackelzuges über die Dufkampstraße, Hagenstraße, Stegerstraße, Eschstraße, Neustraße, Jakobystraße, Meskesstraße, Hohestraße, Grabenstraße, wo der gewaltige Festzug sich auflöste.

AKZ

16. Mai 1933

SC - 4274

Bürgermeister Bröker vorübergehend in Schutzhaft genommen

Am Sonntag morgen wurde der frühere Bürgermeister von Stadtlohn, Bröker, auf eine Protestversammlung der Bevölkerung hin in Schutzhaft genommen. Wie wir erfahren, wurde er noch am Sonntagabend auf freien Fuß gesetzt.

AKZ

20. Mai 1933

SC - 4275

Generalversammlung der Turn- und Sportvereinigung

Am Donnerstag fand im Vereinslokale Frechen die Generalversammlung der Turn- und Sportvereinigung statt. Auf der Tagesordnung stand u.a. die Besprechung über die Gleichschaltung der Sportvereine. Bekanntlich soll in Städten unter 10 000 Einwohnern nur ein Sportverein bestehen von derselben Zielrichtung. Es mußte daher Neuwahl des gesamten Vorstandes erfolgen. Einstimmig wurde von den Mitgliedern der alte Vorstand wiedergewählt. Der Faustballplatz ist bereits für den Spielbetrieb wiederhergestellt. In allernächster Zeit wird also mit den Trainingsstunden begonnen werden.

AKZ

22. Mai 1933

SC - 3694

Der Fall Bröker vor der Stadtlohner Öffentlichkeit

Einmütige Stadtverordnetenversammlung – Der Magistrat bestätigt – Untersuchungskommission zur Prüfung der städtischen Bücher

AKZ

24. Mai 1933

SC - 4276

Das Kriegerdenkmal ist bereits aufgerichtet

Der Stadtlohner Bürgerschaft steht am kommenden Sonntag wieder ein großer Tag bevor. In überaus festlicher Weise geht nämlich die Einweihung des neuen Kriegerdenkmals vor sich. Die Aufbauarbeiten sind bereits in vollem Gange. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Augenblick, wo es sich dem Beschauer in seiner ganzen Größe unverhüllt darbieten wird.

AKZ

28. Mai 1933

SC - 4278

[Einweihung des Kriegerdenkmals]

Aus Anlaß der Einweihung des Kriegerdenkmals ergeht seitens der Stadtverwaltung und des Kriegervereins nochmals der Aufruf an alle Einwohner Stadtlohns, durch Beflaggung und durch Ausschmückung aller Häuser sichtbar zum Ausdruck zu bringen, daß unsere Stadt an diesem Tage, der den Gefallenen unserer engsten Heimat geweiht sein soll, mit dankbarem Herzen und in ehrender Erinnerung teilnimmt. Sodann wird darauf ganz besonders hingewiesen, daß am Einweihungstage ein Büchlein zum Verkauf gelangt, das die Namen aller Gefallenen aus Stadt und Kirchspiel, sowie Angaben darüber enthält, wann, auf welchem Kriegsschauplatz und bei welchem Truppenteil jeder Einzelne seinen Heldentod erlitten hat.

Es muß eine Ehrenpflicht für eine jede Familie in Stadt und Kirchspiel sein, dieses Büchlein, in dem die wichtigsten Angaben über unsere gefallenen Helden mit großem Fleiß zusammengestellt sind, zu erwerben. Denn neben unserem schönen Ehrenmal soll in besonderer Weise dieses Werk dazu beitragen, die Erinnerung an diejenigen, die aus hiesiger Gegend im Weltkriege für Deutschlands Größe ihr Leben dahingegeben haben, für die kommenden Geschlechter unvergeßlich werden zu lassen.

AKZ

30. Mai 1933

SC - 4279

Kriegerdenkmals-Einweihung und Stahlhelmbannerweihe in Stadtlohn

Etwas 500 Stahlhelmer in Stadtlohn

An dem neuen Kriegerdenkmal der über 250 Gefallenen von Stadt und Amt Stadtlohn, das sich wirkungsvoll in das wuchtige Außenbild der Kirche einfügt, stand am Sonntag die heimische Bevölkerung in tiefster Wehmut und Ehrfurcht. Wenn auch schon mehr als 14 Jahre seit Beendigung des Weltkrieges vergingen, so ist das Opfer zu groß, der Heldentod und das Beispiel zu leuchtend, als daß ihr Andenken jemals aus der deutschen Geschichte ausgelöscht werden darf. So war auch der letzte Sonntag [28.5.], der Tag der Enthüllung des Stadtlohner Kriegerdenkmals, unseren Besten der Nation und der Heimat in Dankbarkeit geweiht, die uns alles gegeben und die Treue gehalten haben - bis in den Tod. In der Stadtlohner Weihestunde erhoben sich im Geiste die im Weltkrieg Gefallenen aus ihren Gräbern, um einige Stunden unter uns zu weilen, um ihr Vermächtnis lebendig werden zu lassen in unseren Seelen, um im pietätvollen Gedenken uns eindringlich zu sagen, was uns alle eint: Die heilige Aufgabe, einträchtig zu wirken für des Vaterlandes Größe, Ehre und Freiheit, auf dessen Altar sie ihr blühendes Leben geopfert haben.

Bei herrlichstem Sommerwetter und unter stärkster Anteilnahme der gesamten Stadtlohner Bevölkerung und näheren Umgebung verlief die Einweihung des neuen Stadtlohner Kriegerdenkmals. Viele fleißige Hände hatten sich während der ganzen vorhergehenden Woche ununterbrochen geregt, unserem Städtchen den schönsten Schmuck anzulegen. Häuser und Straßen waren überreich mit frischem Grün geschmückt, und fast unübersichtlich waren die Straßen durch den vielfachen Flaggenschmuck geworden. Das Fest hatte eine um so größere Bedeutung, als der Stahlhelm "Bund der Frontsoldaten", Ortsgruppe Stadtlohn, seine Fahnenweihe und der Kriegerverein sein Vereinsfest hiermit verbunden hatten. Böllerschüsse verkündeten am Samstagabend den Beginn des Festes. Um 8 Uhr hatte der Kriegerverein seine Mitglieder zum Zapfenstreich in der Turn- und Schützenhalle zusammengerufen. Beim gemütlichen

Zusammensein, währenddessen die Stadtlohner Musikkapelle konzertierte, fand die Vorfeier ein harmonisches Ende.

Der Sonntagmorgen gehörte ganz dem Stahlhelm. Von 7 Uhr bis 11 Uhr brachten fortwährend Lastwagen auswärtige Stahlhelmer, die zur Hebung des Festes beitragen wollten, heran. Die Fahnenweihe war auf 11 Uhr angesetzt. Um 10,30 Uhr stellten sich vor dem Vereinslokal in geordneter Marschkolonne etwa 500 Stahlhelmer auf. Ebenso hatten sich mehrere ortsansässige Vereine, besonders die SA, vollzählig dem Zuge angeschlossen. Unter Vorantritt der Heming'schen Musikkapelle setzte sich der Zug durch die Dufkampstraße zur Wohnung des Ortsgruppenführers Hauptmann Wittke in Bewegung, wo die Fahne abgeholt wurde. Von 8 jungen Damen wurde die Fahne dann zum Marktplatz unserer Stadt getragen, woselbst die Landesführer des Stahlhelms, Graf von Landsberg-Steinfurt zu Drensteinfurt die Fahnenweihe vornahm. In einer längeren Ansprache, in der er besonders die Verdienste des Stahlhelms, der SS und SA bei der nationalen Erhebung hervorhob, legte er den eigentlichen Zweck und die Bedeutung des Stahlhelms klar. Im Anschluß hieran vollzog er die Weihe der Fahne, und übergab sie dem Führer der Ortsgruppe Stadtlohn. Mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland und mit dem Deutschlandlied nahm die Fahnenweihe ihr Ende.

Der Abmarsch des Zuges erfolgte über die Stegerstraße, Hagenstraße, Dufkampstraße zur Turnhalle. Auf dem Turnhallenplatze fand dann ein allgemeines Essen statt. Erbsen mit Speck und Wurst in reichlicher Fülle aus der Feldküche stellte jeden Stadtlohner zufrieden.

Nachmittags um 3 Uhr fand dann die Einweihung des Kriegerehrenmals statt, woran fast alle Ortsgruppen der Wehrverbände und des Kyffhäuserbundes (Kriegervereine) im Kreise Ahaus und sämtliche kirchlichen und weltlichen Vereine Stadtlohns teilnahmen. Gegen 3,30 Uhr begann der Anmarsch der Vereine vom Bahnhof aus. Dank der vorzüglichen Organisation ging der Anmarsch der 4000 Teilnehmer reibungslos vonstatten. Und in einer Viertelstunde umsäumte eine unübersehbare Menschenmenge das verhüllte Ehrenmal. Die Fahndeputationen stellten sich zu beiden Seiten des Ehrenmales auf. Unter den Gästen bemerkte man u.a. Landrat Sümmerrmann-Ahaus, Bürgermeister Dr. Nottarp-Stadtlohn, Bürgermeister Ridder-Ahaus und Bürgermeister Bohnenkamp-Stadtlohn. Die Stadtlohner Husarenkapelle intonierte das Niederländische Dankgebet. Dann ergriff der Vorsitzende des Stadtlohner Kriegervereines, Rechtsanwalt Schwarzwald, das Wort. Endlich, legte er dar, sei es gelungen, der Pflicht und Schuldigkeit unseren Gefallenen gegenüber durch Errichtung dieses Ehrenmales nachzukommen, daß es nicht leicht gewesen sei, gehe schon daraus hervor, dass schon im Jahre 1924 mit der Aufbringung der Mittel hierfür begonnen sei. Er legte dann allen klar, wofür und wie die Gefallenen gekämpft und gestritten haben, und stellte die deutsche Mannhaftigkeit und Treue in den Vordergrund seiner Ansprache.

Dann vollzog Pfarrer Hugenroth die feierliche Einweihung. In wenigen an die Anwesenden gerichteten Worten führte er aus, dass hier das Kreuz zur Ehren der Gefallenen als Zeichen christlicher Hoffnung errichtet würde. Wir haben unser Gefallenen nicht vergessen, wir leben mit ihnen und sie leben in uns weiter. Nehmen und stellen wir uns die vor Augen, denen zu Ehren wir jetzt dieses Denkmal weihen. Wir müssen wieder die deutsche Mannhaftigkeit und Treue uns vor Augen führen und ein mächtiges altes Deutschland erkämpfen.

Darauf folgte eine Minute stillen Gedenkens.

Die Stadtlohner Husarenkapelle spielte dann das Lied vom guten Kameraden. Anschließend übergab der Vorsitzende des Kriegervereines Rechtsanwalt Schwarzwald dem Bürgermeister der Stadt Dr. Nottarp, das Ehrenmal in die Obhut der Stadt. Dr. Nottarp richtete dann einige Worte des Dankes an den Vorstand des Kriegervereines und besonders an die Denkmalskommission, die sich für die Errichtung des Kriegerehrenmales besonders bemüht hatten, und legte den Kranz der Stadt Stadtlohn am Fuße des Denkmals nieder.

Der Gesangsverein Sängerkunst im Verein mit dem Kirchenchor und der Gesangsabteilung des Arbeitervereines unter der Leitung des Dirigenten Hans van der Beck sang dann das Lied: "Deutschland, du mein Vaterland".

Herr Landrat Sümmerrmann wies bei seiner Ansprache auf die symbolische Bedeutung des Ehrenmales "Kreuz unter Kreuzen" hin. Aushalten und Dulden sei die Parole des Feldgrauen 4 schwere Kriegsjahre hindurch gewesen. Am schwersten aber habe er gelitten, als ihm missgeleitete Volksgenossen bei der endlichen Rückkehr von der Kampfstatt Demütigungen und Undank anstelle der Dankbarkeit und des Stolzes entgegengebracht hätten und als der Schandvertrag von Versailles ihn um die Früchte seines Ringens und Duldens gebracht hätte. In der Hoffnung, dass dem Kreuz die Auferstehung folgen und dereinst der Tag kommen werde, an dem alle Menschen deutscher Zunge und deutschen Blutes in einem freien, mächtigen und glücklichen Reich vereint seien, ließ der Redner sein Hoch auf Volk und Reich ausklingen.

Inzwischen legten die Vereine ihre Kränze am Ehrenmale nieder.

Die eindrucksvolle Feier fand ihr Ende in der Fortsetzung des nicht endenwollenden Festzuges durch die Straßen der Stadt zur Turn- und Schützenhalle, wo eine schneidige Abschlussparade vom Landesführer des Stahlhelms Graf Landsberg-Steinfurt abgenommen wurde.

AKZ

1. Juni 1933

SC - 4280

Der Kriegerverein Stadtlohn feiert sein 60. Kriegerfest

Sein offizielles Kriegerfest feierte der hiesige Kriegerverein am Montag, am Tage nach der Einweihung des neuen Ehrenmales. Das diesjährige Kriegerfest hatte eine um so größere Bedeutung, da der Verein in diesem Jahre auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann. Zugleich aber stand das Fest auch ganz im Zeichen des verflissenen Tages. Zwar zeigte der Wettergott anfangs nicht das gewohnte Festtagsgesicht, doch ließ das Wetter später nichts zu wünschen übrig.

Nach dem üblichen Weckruf traten die Kameraden um 8 Uhr zum gemeinschaftlichen Gottesdienst zu Ehren der Gefallenen in der Turn- und Schützenhalle an.

Nachdem inzwischen die Fahne abgeholt worden war, stellte man sich zum Parademarsch auf. Unter den Klängen der städt. Musikkapelle setzte sich der schneidige Zug zum Marktplatz in Bewegung, der bereits von einer dichten Menschenmenge umsäumt war. Zuvor richtete sich der Oberst in einer kernigen Ansprache an die Kameraden, in der er mit besonderer Betonung an die alte Treue und Kameradschaft erinnerte. Seine Worte klangen aus in ein begeistertes dreifaches Hoch auf das geliebte deutsche Vaterland. Mit derselben Begeisterung sang die vielhundertköpfige Menge das Deutschlandlied und anschließend das Host-Wessel-Lied.

Der Vorstand nahm dann die Parade der einzelnen Gruppen ab, die den alten Soldatenschneid wieder deutlich erkennen ließ. Die Parade nahm ihren Fortgang mit dem Festzuge, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt zur Turnhalle bewegte, woselbst ein Frühschoppenkonzert das Morgenprogramm beendete. Bei unfreundlichem Wetter erfolgte nachmittags der Marsch zum Schießstand. Volle vier Stunden dauerte es, bis sich die besten Schützen für die Siegereverrückung platziert hatten. Die Siegerehrung wurde von Obersten auf dem Marktplatze vorgenommen. Abends fand dann das Fest ein harmonisches Ende mit dem Festball in der Turnhalle.

AKZ

3. Juni 1933

SC - 4281

Werbeabend der NSDAP

Am Donnerstag abend fand in der Turn- und Schützenhalle der erste Werbeabend der NS-Frauenschaft in Stadtlohn statt. Die geräumige Turn- und Schützenhalle war schon vor Beginn der Versammlung voll besetzt. Die Bühne der Halle war reichlich mit Grün geschmückt und prangte im schönsten Flaggen-schmuck. Nach Einmarsch der SA in die Halle wurde die Versammlung vom Ortsgruppenführer Clemens Blanke eröffnet. In einem kurzen Referat hob er hervor, dass gerade die deutsche Frau mit in den augenblicklichen Kampf hineingezogen würde. Die deutsche Frau sei das Herz unseres Vaterlandes und eine Zusammenarbeit mit ihr führe zu sicherem Siege. Er schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Kanzler Adolf Hitler. Dann wurde das Lied "Durch's Münsterland marschieren wir" mit großer Begeisterung von allen Anwesenden gesungen. Nach Verklingen des Liedes trug ein Hitler-Mädchen ein Gedicht vor. Die DJ (Deutsches Jungvolk) wartete dann mit verschiedenen Reigen und Gedichten auf. Ein zum Gedenken Schlageters vorgetragenes Gedicht fand reichen Beifall. Dann hielt die Rednerin des Abends, Fachberaterin der Frauenschaft Westfalen-Nord, Frau Sendel, Bielefeld, einen längeren Vortrag, in dem sie besonders auf den Wert der Frau und Mutter für das nationale Leben hinwies und sie aufforderte, sich für diesen Zweck tatkräftig zur Verfügung zu stellen.

Nach einigen Dankesworten an die Rednerin und dem Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf das deutsche Vaterland und den großen Führer Adolf Hitler geschlossen.

AKZ

28. Juni 1933

SC - 4282

Sonnenwendfeier und Feier der Jugend in Stadtlohn

Der Samstag stand in Stadtlohn ganz im Zeichen der Sonnenwendfeier. Leider musste der angesetzte Fackelzug wegen des strömenden Regens ausfallen. Nach der Kranzniederlegung am neuen Kriegerehrenmal versammelten sich alle Festeilnehmer in der Turn- und Schützenhalle. Unter den Klängen eines flotten Marsches der Städt. Musikkapelle marschierten die Formationen, die SA und der Stahlhelm, in die Halle. Darauf hielt Bürgermeister Dr. Nottarp die Eröffnungsansprache in der er alle anwesenden Vereine herzlich willkommen hieß, um im Sinn der Reichsregierung das Fest der Sonnenwende zu feiern. Der

Männergesangverein trug das Lied vor: "Wo gen Himmel Eichen ragen". In Anwesenheit des Ortsgruppenleiters Cl. Blanke trug Herr Wansing einen Feuerspruch Richard Euringers vor, in der die Bedeutung des Festes der Sonnenwende so recht zum Ausdruck kam. Die Städt. Kapelle intonierte: "Ich hab mich ergeben."

Nun ergriff Bürgermeister Dr. Nottarp das Wort, um in einer längeren Ansprache den Sinn des Festes darzulegen. Er schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler. Anschließend sangen die Anwesenden das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied. Da Bürgermeister Dr. Nottarp seine Zusage zu dem Fest der Jugend nicht geben konnte, wünschte er namens der Stadtverwaltung einen recht glücklichen Verlauf des Festes. Er richtete einen ernsten Appell an die Jugend, der ja auch dieser Tag gehörte, mitzuarbeiten an dem Aufbau des Staates. Zum Schluß gaben die Städt. Musikkapelle und der Männergesangverein noch je eine Probe ihres Könnens.

Während am vorhergehenden Tag die Himmelsschleusen ununterbrochen offen gestanden hatten, lachte am Sonntag die Sonne am blauen Himmel. Der Jugend stand heute ein genußreicher Tag bevor.

Morgens nahm man geschlossen am Gottesdienst in der Pfarrkirche teil. Nach dem Hochamt bewegte sich ein imposanter Festzug der Mitglieder der Turn- und Sportvereinigung unter den Klängen der Städt. Musikkapelle zum Marktplatze, wo man die Sternläufer erwartete, die ziemlich geschlossen das Ziel erreichten. Der Festzug endete an der Turn- und Schützenhalle, wo die Städt. Kapelle ein Frühschoppenkonzert veranstaltete.

Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt.

Die Kinderbelustigung konnte nicht, wie vorgesehen, auf der Immings Wiese stattfinden, sondern wurde programmäßig unter starker Anteilnahme der Stadtlohner Jugend unter großer Heiterkeit abgewickelt. Der Festball in der Turn- und Schützenhalle erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches.

AKZ

5. Juli 1933

SC - 3720

Eindrucksvolle Kundgebung gegen das Schmach- und Schanddiktat von Versailles

Am vergangenen Mittwoch veranstaltete die Leitung der NSDAP, Ortsgruppe Stadtlohn, eine Protestkundgebung gegen den Versailler Vertrag. Die Bevölkerung nahm an der Veranstaltung äußerst zahlreich teil, so dass die Turn- und Schützenhalle bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach dem Einmarsch der SA und der Mitglieder der NSDAP in die Halle eröffnete Ortsgruppenleiter Pg. Blanke die Kundgebung mit einem Gedenkwort für die gefallenen Helden von 1914-18 und die ermordeten SA-Kameraden. Man sang das Lied: "Ich hatt' einen Kameraden". In längeren Ausführungen sprach dann Herr Blanke über den Schmachfrieden von Versailles. Das deutsche Volk wird so lange gegen dieses Schanddiktat anstürmen, bis seine Fesseln auf legalem Wege gebrochen sind. Der Ortsgruppenleiter schloss mit einem 3fachen Hoch auf die neue Regierung.

Für den Abend war die Nationalsozialistische Bühne Magdeburg verpflichtet, welche das 4aktige Schauspiel "Grenzland ruft" zur Aufführung brachte. Für die künstlerischen Leistungen wurde den Spielern reichlicher Beifall zuteil. Ortsgruppenleiter Blanke sprach dann auch den Spielern seinen wärmsten Dank aus, ebenso dankte er allen Erschienenen, die so zahlreich an der Protestversammlung teilgenommen hatten. Er schloss die Kundgebung nach dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied mit einem 3fachen Sieg Heil auf die nationalsozialistische Revolution, auf den greisen Reichspräsidenten von Hindenburg und auf den Volkskanzler Adolf Hitler.

AKZ

13. Juli 1933

SC - 4304

37. Stiftungsfest des kath. Gesellenvereins

In harmonischer Weise feierte der kath. Gesellenverein am Sonntag sein 37. Stiftungsfest. Morgens nahmen alle Gesellen am gemeinschaftlichen Gottesdienst teil, dem anschließend ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken folgte. Wegen der ungünstigen Witterung konnte das Frühschoppenkonzert im Burggarten nicht stattfinden. Dafür war der Wettergott den Gesellen am Nachmittag wohl gesinnt. Nach der Festandacht bewegte sich ein imposanter Festzug unter den Klängen der städt. Musikkapelle durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zur Turn- und Schützenhalle, wo eine eindrucksvolle Festversammlung stattfand. In einer herzlichen Begrüßungsansprache bekundete der Präses, Herr Vikar Höpper, seine große Freude ob der stattlichen Zahl der erschienenen Ehrenmitglieder und Mitglieder. Besonders begrüßte er die Herren Geistlichen, die Vertreter des Arbeitervereins, des Jungmännervereins, der Deutschen Jugendkraft und den Bruderverein aus Südlohn. Einen herzlichen Willkommensgruß entbot er dem hochw. Herrn Domvikar Rensing aus Münster, der das Referat der heutigen Festversammlung übernommen hatte. In klaren, überzeugenden Worten legte der Referent den kostbaren Wert der Kolpingsideen dar, die einen

wichtigen Faktor in der Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend bilden. Die deutsche Jugend muß am Wiederaufstieg des neuen Deutschland helfen. Auch der kath. Gesellenverein hat seine Kräfte zur Verfügung gestellt. Was die jetzige Reichsregierung verkündet, findet bei uns freudige Anerkennung, weil wir darin unser Programm wieder sehen. Wenn man das Regierungsprogramm dem Kolpingsprogramm gegenüberstellt, erkennt man, wiesehr die schönen, christl. Ideen mit den Kolpingsideen übereinstimmen. Wir aber wollen es als unsere erste Aufgabe betrachten, mit ganzer Kraft mitzuarbeiten an dem Wiederaufbau des Vaterlandes. Nachdem der Männergesangverein und die städt. Musikkapelle noch je eine Probe ihres Könnens gegeben hatten, schloß die Festversammlung mit dem Kolpingsliede. Einige frohe und heitere Stunden verlebte man noch in Form eines Familienabends in der Turnhalle, womit das 37. Stiftungsfest einen harmonischen Abschluß fand. Treu Kolping!
AKZ

16. Juli 1933

SC - 3721

Kesselhausbrand in Sumpelmanns Sägewerk

Günstige Umstände verhindern eine Katastrophe!

Kurz nach 12 Uhr riefen am Freitag die Brandglocken und die Alarmhörner die Freiw. Feuerwehr zusammen. Im Kesselhaus des Sumpelmann'schen Sägewerkes war Feuer ausgebrochen, nachdem die Belegschaft kaum zur Mittagspause ihre Arbeitsstätte verlassen hatte.

Der Brand breitete sich überaus schnell über das ganze Maschinenhaus aus. Es währte nicht lange, und schon schlugen die hellen Flammen aus dem geteerten Dach, wo sie natürlich reiche Beute fanden. Mit 24 Minimax-Apparaten ging man dem Feuer zunächst zu Leibe, bis bald die Freiw. Feuerwehr eintraf und die Löscharbeit fortsetzte. Die Feuerwehrleute hatten alle Hände voll zu tun, den Brand von dem anliegenden Holzbearbeitungsgebäuden fern zu halten, wobei ihr zum Glück der gerade herrschende heftige Gewitterregen zu Hilfe kam. Zeitweise war die Lage der Feuerwehrleute sehr kritisch, da die Gefahr einer Explosion des Kessels bestand. Auch hier kam ein glücklicher Umstand zu Hilfe, da sich die Ventile rechtzeitig öffneten und so der Dampf abziehen konnte. Wie groß der entstandene Sachschaden ist, läßt sich noch nicht genau sagen. Das Maschinenhaus muß ganz neu bedacht werden, auch der Kessel ist schwer beschädigt und verlangt größere Reparaturarbeiten. Der Sachschaden soll durch die Versicherung gedeckt sein.

AKZ

19. Juli 1933

SC - 3722

Aus dem Wanderverein "Heimatklänge"

Am vergangenen Sonntag unternahm der Mandolinen- und Wanderverein "Heimatklänge" eine Wanderung durch die engere Heimat. Als Ziel galt die Hengelborg in Estern. Dieses urdeutsche kernige Heimatstück wurde von den Wanderern sehr bewundert; besondere Beachtung galt der Kapelle, die im Jahre 1716 erbaut wurde. Überaus freundlich wurden die Ausflügler von den Bewohnern der Hengelborg bewirtet. Nachdem noch eine Wanderung durch herrliche Wälder bis Gescher unternommen war, gings mit flotten Marschliedern heimwärts. – Am Sonntag findet die festgesetzte Wanderung nach Haltern statt. Die Mitglieder versammeln sich am Samstag um 5.30 Uhr nachmittags am Vereinslokal Frechen.

AKZ

20. Juli 1933

SC - 4305

Kundgebung der NSDAP. Ortsgruppe Stadtlohn

Zu einer großen Kundgebung gestaltete sich am Dienstag die Versammlung der NSDAP der hiesigen Ortsgruppe, welche in der Turn- und Schützenhalle stattfand. Unter den Klängen des SA-Trommlerkorps und der Heming'schen Musikkapelle bewegte sich gegen 8 Uhr ein großartiger Zug der Teilnehmer bestehend aus der SA, der Mitgliedern der NSDAP. und der NSBO zur Turn- und Schützenhalle, die bereits besetzt war.

Ortsgruppenleiter Pg. Blanke sprach in einem längeren Referat über die Politik der Gegenwart. Eingangs seiner Erklärungen gedachte er der Opfer der nationalsozialistischen Bewegung, der 400 (?) gefallenen Kameraden der SS und der SA. (...)

Die Ausführungen des Referenten wurden mit großem Beifall aufgenommen. Unter den Klängen der Heming'schen Musikkapelle leerte sich der geräumige Versammlungsort.

AKZ

22. Juli 1933

SC - 4307

Die Deutsche Arbeitsfront marschiert

Viele hundert Arbeiter der Stirn und der Faust hatten sich am Donnerstagabend im Saale des Arbeiterhauses versammelt, um aus dem Munde des Kreisleiters Pg. Beine-Gronau zu vernehmen, wohin der Weg der Arbeiterschaft führt. Zunächst teilte Ortsbetriebszellenleiter Wilmers mit, dass ein Mitglied der hiesigen Ortsgruppe der NSBO gestorben sei. Das Andenken des Toten ehrte man durch Erheben von den Sitzen. In dem nun folgenden Referat führte Kreisleiter Beine u.a. folgendes aus (...)

Nach einer Pause ergriff Kreisleiter Beine das Wort zu seinen Schlusssausführungen. Er erklärte, dass für die Mitglieder der NSDAP, der NSBO und deren Nebenorganisationen eine Sterbekasse eingerichtet sei. Es kann jeder Parteigenosse ohne ärztliches Gesundheitszeugnis Mitglied werden. Der monatliche Beitrag beträgt für ein Sterbegeld von 300 RM 50 Pfg. Zum Schluß brachte man auf unsern Volkskanzler Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil aus, worauf mit Begeisterung das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde.
AKZ

22. Juli 1933

SC - 4306

Gründung eines SA-Reitersturms

Gediente ehemalige Kavalleristen und sonstige Volksgenossen, die sich für die Gründung eines SA-Reitersturmes interessieren, werden hiermit freundlichst eingeladen, sich am kommenden Dienstagabend im Verkehrslokale Uhlenkott zu einer Besprechung einzufinden.

AKZ

5. August 1933

SC - 4310

Gründung eines SA-Reitersturmes

In Stadtlohn wurde nunmehr ein SA-Reitersturm gegründet. In Anwesenheit des Ortsgruppenleiters Pg. Blanke leitete Pg. Hubert Bockhoff die Gründungsversammlung. Herr Küsters-Lann aus Darup sprach über den Zweck und die Bedeutung eines SA-Reitersturmes. Von den begeisterten Anwesenden traten 30 dem neugegründeten Reitersturm bei. Es wurden als Führer gewählt: Beuker-Wendfeld, Röttger-Rewer-Hundewick, Loose-Almsick und Hermann Wessels-Stadtlohn.

AKZ

10. August 1933

SC - 4311

Ortsgruppenleiter Clemens Blanke komm. Bürgermeister von Stadtlohn

Da der kommissarische Bürgermeister von Stadtlohn Dr. Cl. Nottarp von der Regierung vertretungsweise mit der Geschäftsführung der Nachbarstadt beauftragt worden ist, wurde zum komm. Bürgermeister von Stadtlohn Ortsgruppenleiter und Oberklempnermeister Clemens Blanke ernannt. Herr Blanke ist ein Sohn unserer Stadt und als solcher mit den Verhältnissen Stadtlohns bestens vertraut. Er wird solange die Geschäfte der Stadt leiten, bis die Wasserwerksangelegenheit endgültig geregelt ist. Alsdann wird vom Stadtverordnetenkollegium ein neuer Bürgermeister gewählt.

AKZ

11. August 1933

SC - 4312

Unter Stadtlohns Sportlern herrscht größte Einigkeit

Die gesamten aktiven Sportler Stadtlohns hatten sich am Mittwoch abend im Lokale Frechen, Hagenstraße (?), zu einer äußerst wichtigen Versammlung eingeladen. Eingangs begrüßte Herr Fabrikant Wilhelm Hecking als Vorsitzender der Turn- und Sportvereinigung die erschienenen Sportler, insbesondere diejenigen, die aus Interesse an einem gesunden Sport sich der Turn- und Sportvereinigung in der letzten Zeit angeschlossen hatten. Herzlich willkommen hieß er vor allem den bei den Sportlern bestens bekannten und beachteten Oberlehrer Eggert, der sich nunmehr wieder in der früheren Weise um den Stadtlohner Sport kümmern wird.

Alsdann gab Herr Hecking einen kurzen Rahmenbericht über das deutsche Turnerfest in Stuttgart. Viele tausend Turnerinnen und Turner haben der Welt gezeigt, dass in Deutschland ein gesunder, echter deutscher Sport gepflegt wird. Der Geist von Stuttgart weht durch die deutschen Gaue und wird seine Wir-

kung nicht verfehlen. Der ideale Sinn unseres großen Führers Adolf Hitler wird uns ein Antrieb sein, durch einen gesunden, einigen Sport an dem erhabenen Werke der Erneuerung Deutschlands mit Freuden mitzuhelfen. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Sieg-Heil.

Der Kassenwart Herm. Honermann gab nun die Liste der Neuangemeldeten bekannt. Ca. 40 Sportler haben sich bereits der Turn- und Sportvereinigung angeschlossen. Hoffentlich werden auch diejenigen, die heute noch abseits stehen, recht bald den Weg in das einige Stadtlohner Sportlager finden.

Der Vorsitzende machte noch die erfreuliche Mitteilung, dass die Bestrebungen über den neuen Sportplatz soweit gediehen sind, dass mit den Arbeiten schon in allernächster Zeit begonnen wird. Das neue Stadion wird im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes erbaut und wird noch im kommenden Frühjahr eingeweiht werden.(...)

Die einmütig verlaufene Versammlung der Stadtlohner Sportler schloß mit dem Horst-Wessel-Liede, das von allen Anwesenden mit sichtlicher Begeisterung gesungen wurde.

AKZ

23. August 1933

SC - 4314

Nationalsozialismus und Katholizismus

Im Rahmen einer von der Kreisleitung Ahaus veranstalteten Schulungswoche sprach Pg. Professor Dr. phil. Dr. theol. h.c. Baumstark von der Universität Münster in der Stadtlohner Turn- und Schützenhalle über das Thema: "Nationalsozialismus und Katholizismus".

Der geräumige, festlich geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem Einzug der SA. und SA-Reserve und der HJ. unter Führung der SA-Kapelle und des SA-Trommlerkorps eröffnete der kommissarische Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Cl. Blanke die Versammlung.

In dem nun folgenden Referat, dem die Zuhörer mit äußerster Spannung folgten, erklärte Professor Dr. Baumstark klar und deutlich, dass der Nationalsozialismus auf dem Boden des positiven Christentums aufgebaut sei. Hierüber gibt auch Hitlers Buch "Mein Kampf" genügende Aufklärung. In den beiden großen christlichen Konfessionen sieht der Führer gleich wertvolle Stützen des Volkes. Diese Erklärung geringschätzig zu beurteilen, wäre das größte Missverständnis; denn nach dem Willen der Vorsehung ist das deutsche Volk nun einmal im Glauben gespalten.

Die Beziehungen zum hl. Stuhl wurden noch besonders befestigt und vertieft durch den Abschluß des Konkordates, so schnell und reibungslos, wie es in der Kirchengeschichte noch nicht zu verzeichnen ist. Adolf Hitler ist unser Führer, weil Gott ihn gesandt hat; denn er hat ihn das Gelingen lassen, was er vollbracht hat. Bürgermeister Blanke dankte dem Redner für seine tiefbewegten, aufklärenden Ausführungen, die die befriedigten Zuhörer mit reichem Beifall aufnahmen.

AKZ

23. August 1933

SC - 4315

Versammlung des Kriegervereins

Im Saale Frechen fand am Sonntag nach dem Hochamt eine wichtige Versammlung des Kriegervereins statt, in der die Wahl eines neuen Vereinsführers erfolgen mußte. (Der neue Vereinsleiter muß nämlich bis zum 1. September in Ahaus bei der Kreisverbandsführung gemeldet sein.)

Die Kameraden, die sehr zahlreich erschienen waren, wählten den Kameraden A. Hakenfort zum neuen Vereinsführer. Der Gewählte dankte für das Vertrauen, das man ihm durch die Wahl zum Vereinsführer geschenkt habe und versprach für das Wohl des Vereins nach bestem Willen und Können zu arbeiten.

Als erste Amtshandlung nahm er die Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges und der nationalen Revolution vor.

Dem früheren Vorsitzenden, Rechtsanwalt Schwarzwald, erwiesen die Kameraden für seine bisherige, aufopferungsvolle Tätigkeit ihren Dank durch ein 3faches Hoch.

Unter Punkt "Verschiedenes" beschloß man dem ältesten Veteranen, Kameraden Viktor Albers, zu seinem 90. Geburtstage am 2. September unter Beteiligung sämtlicher Kameraden ein Ständchen zu bringen. An dem Kolonnenfest der Freiw. Sanitätskolonne am 10. September nimmt auch der Kriegerverein teil.

AKZ

26. August 1933

SC - 4316

Massenversammlung der NSBO

Die NSBO-Leitung der Ortsgruppe Stadtlohn hatte am Donnerstag zu einer wichtigen Versammlung aufgerufen, in der der kom. Bürgermeister Pg. Blanke über die Arbeitsbeschaffung in unserer Vaterstadt sprach.

Schon kurz nach 8 Uhr war die Turn- und Schützenhalle überfüllt; ein Zeugnis, mit welchem Interesse die Stadtlohner Bevölkerung der Aufgabe der Arbeitsbeschaffung begegnet. Nachdem die gesamte SA, Hitlerjugend und Frauenschaft unter den Klängen eines schneidigen Marsches einmarschiert waren, eröffnete der kom. Bürgermeister die Versammlung, wobei er eine traurige Botschaft überbrachte und erklärte, dass in Gronau ein Vorkämpfer und treues Mitglied des Nationalsozialismus an einer harten und kurzen Krankheit gestorben sei. Die Versammlung gedachte des Verstorbenen sowie der Gefallenen des Weltkrieges durch Erheben, wobei die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Sodann ergriff Pg. Blanke das Wort. Redner legte zunächst klar, dass der große Kanzler der Gegenwart sein größtes Augenmerk auf jenes Schreckgespenst richte, das da heißt: "Arbeitslosigkeit!" In kurzen klaren Worten führte er den Zuhörern die Misswirtschaft der Vergangenheit und die gegenwärtigen Verhältnisse vor Augen. An Hand verschiedener Zahlen wurde den Stadtlohnern klar, welche Arbeit zu leisten ist, um alles wieder in die rechten Bahnen zu lenken und welche Opfer gebracht werden müssen, um dem jahrelang arbeitslosen Mitmenschen wieder Arbeit und Brot zu geben.

Redner legte dann weiter klar, mit welchen Mitteln dem darbedenden Mitbürger geholfen sei, damit er nicht nur für kurze Zeit, sondern auch für die Zukunft durch ehrliche Arbeit, so wie es das Menschenleben verlangt, sein täglich Brot verdienen könne. Er legte den Stadtlohnern mit markigen Worten das inhaltsreiche Wort des großen Mannes der deutschen Rettung ans Herz, das das Wollen der Deutschen umklammern muß, das harte, aber edle Wort: "Opfer!"

Mit einem Appell an die Stadtlohner Mitbürger, doch treu und gern mitzuarbeiten am großen Werk unserer Heimatstadt, schloß Pg. Blanke seine inhaltsreichen Ausführungen.

Zum Schluß wurde das Horst-Wessel-Lied gespielt, das von den Stadtlohnern begeistert mitgesungen wurde.

AKZ

26. August 1933

SC - 4358

Stadtverordnetensitzung in Stadtlohn

Einführung des Pg. Blanke als Bürgermeister in einer besonderen Sitzung - Verlegung der städtischen Diensträume

Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers, Pg. Erning, tagten am Freitagabend die Stadtverordneten zu Stadtlohn, die vollzählig erschienen waren. Auch der stellvertretende Bürgermeister, Pg. Cl. Blanke, war zur Teilnahme erschienen.

Nachdem die Dringlichkeit der Sitzung anerkannt war, wurde in die umfangreiche Tagesordnung eingetreten.

1. Einführung von 2 Stadtverordneten. Die Stadtverordneten Wiesmann und Fleige wurden in ihr Amt eingeführt und durch den stellvertr. Bürgermeister Blanke durch Handschlag verpflichtet.
2. Die Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers wurde vertagt.
3. Regelung der Bürgermeisterfrage. Das Magistratsmitglied Gottfried Hecking teilte mit, dass beabsichtigt sei, die endgültige Einführung des verdienstvollen Führers der Nationalsozialistischen Bewegung in Stadtlohn, Pg. Clemens Blanke zum Bürgermeister der Stadt Stadtlohn demnächst in einer besonderen Sitzung unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten und des Landrates erfolgen solle.

Die Frage der Besoldung wurde nach kurzer Aussprache einstimmig erledigt. Dem Bürgermeister soll ein festes Gehalt von 250 M zuzüglich einer Familienzulage von 10 M für die Ehefrau und jedes Kind, insgesamt also 300 M erhalten. Außerdem wird die Stadt an Stelle einer Pension eine Lebensversicherung in Höhe von 20 000 M zu Gunsten des Bürgermeisters eingehen, deren Prämie von der Stadt zu zahlen ist. Alle anderen Leistungen, wie Wohnungsgeld usw., kommen in Fortfall. In der Aussprache, in der noch verschiedene Fragen geklärt wurden, war man der Auffassung, dass man angesichts der großen Verantwortung, die ein Bürgermeister der Stadt Stadtlohn gerade in der Gegenwart zu tragen habe, eine geringere Besoldung nicht verantworten könne, zumal der frühere Bürgermeister reichlich das Doppelte an Gehalt bezogen habe. Die jährlichen Ersparnisse seien durch diese Regelung der Bürgermeisterfrage mit jährlich 4 200 M errechnet worden.

Einer Anfrage des Stadtv. Borgers zufolge erklärte Bürgermeister Blanke, dass er als Nationalsozialist selbstverständlich nach erfolgter Regelung seinen bisherigen Beruf als Handwerksmeister aufgeben werde. Doppelverdienertum könne für einen Nationalsozialisten nicht in Frage kommen.

Besonders anerkennende Worte fand Stadtv. Demes, indem er hervorhob, dass sich Bürgermeister Blanke niemals als der Vertreter eines Standes betrachtet habe, sondern stets das Ziel einer verantwortungsbe-
wussten Volksgemeinschaft aller Mitbürger verfolgt habe.

Die Regelung der Bürgermeisterfrage fand einstimmige Annahme.

4. Neuwahl eines Beigeordneten und eines Magistratsmitgliedes.

Als neuer Beigeordneter wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Fabrikant Gottfried Hecking
einstimmig gewählt. An seine Stelle tritt Pg. Helmut König in den Magistrat ein.

5. Städtische Gewähr für ein Siedlungsunternehmen der Westf. Heimstätte.

Da die Westf. Heimstätte am Breul den Bau von 8 Siedlungen plant und das Bedürfnis nach derartigen
Kleinsiedlungen am Rande der Stadt sehr groß ist, beschlossen die Stadtverordneten, die Einziehung der
anfälligen Mieten für die Heimstätte übernehmen zu wollen. Mit dieser städtischerseits zu leistenden
Gewähr ist ein finanzielles Risiko nicht verbunden. Wie man hört, haben sich für das Siedlungsvorhaben
der Heimstätte nicht weniger als 50-60 Interessenten gemeldet.

6. In den Steuerauschuß wurde als Mitglied dem Vorschlag der Steuerbehörde entsprechend Pg. Schäfers
gewählt.

7. In die Schuldeputation wurde als neues Mitglied der Stadtv. H. Demes vorgeschlagen. Dieser lehnte
jedoch mit der Begründung ab, dass er noch keine schulpflichtigen Kinder habe und schlug an seiner
Stelle Andr. Böing vor, dessen Wahl beschlossen wurde.

8. Betr. Krankenversicherung der Beamten wurde beschlossen, diese Versicherung den Beamten selbst zu
überlassen, da städtischerseits bereits die Zahlungen zur Pensionskasse geleistet werden.

9. Ortsübliche Bekanntmachung. Die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen soll in Zukunft
im Stadtlohner Volksblatt und in der Nationalzeitung erfolgen.

10. Grundstücksregelung im Kondlage. Zwecks Verbesserung der Grenzziehung zweier Grundstückszip-
fel beschlossen die Stadtverordneten, einige Ruten mit dem Grundstückseigentümer Kondlage auszutau-
schen. Soweit kein gleichwertiger Tausch erfolgt, bezahlt Kondlage 35 M je Quadratmeter.

Anlage eines neuen Sportplatzes an der Badeanstalt

Einem Antrag des TuS-Vereins entsprechend wird dem genannten Verein ein städtisches Grundstück bei
der Badeanstalt auf die Dauer von 20 Jahren zu einem jährlichen Pachtpreis von 150 M, der dem bisheri-
gen Pächterlös entspricht, zugewiesen. Der Verein wird daselbst ein neues Stadion errichten. Sämtliche
Unkosten gehen zu Lasten des Vereins, durch die Bereitstellung des Grundstückes wird jede weitere
Unterstützung seitens der Stadt abgegolten.

Verlegung der Diensträume der Stadtverwaltung

Die Stadtverordneten beschlossen unter "Verschiedenes", die Diensträume der Stadtverwaltung und der
Stadtkasse in das ehemalige Bürgermeisterwohnhaus (Lammersmanns Haus) zu verlegen, wo ausreichen-
der Platz zur Verfügung steht. Für den Rendanten kann daselbst auch ein abgetrennter Raum zu Verhand-
lungen mit den Steuerzahlern geschaffen werden. Im Obergeschoß des Hauses wird Sparkassenrendant
Greve eine Wohnung beziehen.

Die bisherigen Diensträume der Stadtverwaltung werden außer dem Stadtbauamt die Städt. Sparkasse und
die Krankenkasse aufnehmen. Hierdurch werden jährlich etwa 1 300 M an Miete gespart.

Zur Prüfung der Kämmereistelle soll in Zukunft stets ein amtlicher Bücher-Revisor hinzugezogen wer-
den.

Vor Eintritt in die geheime Sitzung fragte Stadtv. Borgers noch an, aus welchem Grunde die gerichtlichen
Verhandlungen gegen Bürgermeister Broecker so lange hinaus geschoben würden.

Man kam jedoch zu dem Entschluß, dem Gericht nicht vorgreifen zu wollen. Man nehme an, dass die
schwerwiegende Angelegenheit, durch die die Stadt um große Beträge geschädigt ist, nach Schluß der
gegenwärtigen Gerichtsferien um so gründlicher verhandelt werde.

Die Stadtverordneten traten sodann noch in eine geheime Sitzung ein.

AKZ

7. September 1933

SC - 2566

Stadtlohn

Der alte Steinbruch in Wenningfeld ist in den Besitz des Kreises Ahaus übergegangen und wird von dem
Unternehmer Hake in Stadtlohn ausgepumpt, um seine Ergiebigkeit und die Qualität des Materials festzu-
stellen. Zuletzt ist dieser Steinbruch vor 80 Jahren zur Beschaffung von Steinmaterial für den Straßenbau
benutzt worden, doch hat man ihn seit dieser Zeit, ohne dass man heute den Grund kennt, wieder voll
Wasser laufen lassen. Der Steinbruch hat eine Länge von mehreren hundert Metern, eine obere Breite von

durchschnittlich 8 Metern und eine Tiefe von 3-4 Metern. Ob das Material in genügender Menge vorhanden ist und auch zum Straßenbau voll geeignet ist, muß erst die Probenentnahme nach Entleerung des Wassers (15 000 cbm) ergeben, die im Laufe des heutigen Tages durchgeführt sein dürfte. Wenn Qualität und Menge der Steine sich als genügend erweisen sollten, würde sich allein schon wegen Ersparnis der Frachtkosten eine erhebliche Verbilligung der Straßenbaukosten erzielen lassen.

AKZ

15. September 1933

SC - 2568

Das Stadtlohner Handwerk nach der Neuorganisation

Bekanntlich sind nach dem neuen Handwerkergesetz und der Verfügung des Reichshandwerksführers W. G. Schmidt die neuen Kreishandwerkerstände gebildet worden, die am 1. September in Kraft traten und als Rechtsnachfolgerinnen der früheren Innungsausschüsse gelten. Danach sind für den Bezirk der Handwerkskammer Münster, der sich mit dem Regierungsbezirk Münster deckt, 15 Kreishandwerkerschaften mit insgesamt 350 Innungen gebildet worden. Außerdem gibt es 22 Kammerbezirksinnungen für Berufe, die zahlenmäßig nur ganz wenig vertreten sind, z. B. Buchdrucker, Photographen usw. Insgesamt werden 72 Berufe handwerksmäßig ausgeübt.

Im Kreise Ahaus nun haben sich die handwerksorganisatorischen Verhältnisse ganz gewaltig verlagert. Die ungleiche Besiedelung des Kreises Ahaus brachte es mit sich, daß die Innungsbezirke verschieden abgegrenzt waren. So bestanden in Gronau für die meisten Berufe eigene Innungen. Dann wieder gab es Innungen nur für den südlichen Teil des Kreises, für Stadtlohn, Südlohn, Vreden und Oeding, für die Bäcker und Schuhmacher. Alle diese Innungen, ob freie Innung oder Zwangsinning, sind aufgelöst worden und an ihre Stelle sind 21 Pflichtinnungen getreten, sie sich über den ganzen Kreis erstrecken(...) Eine schwierige Angelegenheit war die Bildung der neuen Innungsvorstände bzw. die Ernennung der Obermeister, die durch die Handwerkskammer erfolgte. Dabei mußte mancher altgediente Obermeister dem neuen Zeitgeist folgen und sein Amt abtreten. Alljährlich einmal hat der Obermeister in der Innungsversammlung die Vertrauensfrage zu stellen. Dabei wird sich dann herausstellen, ob die richtigen Persönlichkeiten mit der Innungsführung betraut sind und ob sich noch etwaige Unzuträglichkeiten und Härten beseitigen lassen.

In Stadtlohn sind folgende amtierende Obermeister wohnhaft:

1. Schuhmachermeister Josef Kramer, Obermeister der Schuhmacherpflichtinnung;
2. Sattlermeister Heinrich Lüfkens, Obermeister der Sattler-, Polsterer- und Dekorateurpflichtinnung;
3. Elektromeister Heinrich Schlottbohm, Obermeister der Elektro-Installationspflichtinnung;
4. Buchdruckermeister Caspar Wüllner, Obermeister der Buchdrucker-Bezirksinnung für die Kreise Ahaus, Coesfeld, Borken und Lüdinghausen.

Man kann nicht behaupten, daß Stadtlohn mit seinen 280 Handwerksbetrieben besonders berücksichtigt worden ist. Der Stadtbezirk Gronau-Epe stellt allein 10 Obermeister. Die Stadtlohner Töpfer, die zahlenmäßig stärker sind als alle übrigen Töpfer im Kammerbezirk, sind weder in der Innungsführung noch im Prüfungsausschuß berücksichtigt worden. Der Obermeister der Schneiderinnung hat seinen Wohnsitz in Gronau, obwohl der diesseitige Teil des Kreises 110 Mitglieder aufweist und Gronau nur 35. Es ist naturgemäß sehr schwer, hier goldene Mittelwege zu finden und solche grundlegende Neuordnung bedingt gegenseitige Rücksichtnahme und Hintenanstellung von Sonderinteressen(...)

ZA

21. September 1933

SC - 4361

Firmung in Stadtlohn

Am kommenden Sonntag und Montag nimmt der hochw. Herr Weihbischof in der Pfarrkirche zu Stadtlohn die hl. Firmung vor. Von dem üblichen, feierlichen Empfang wird auf ausdrücklichen Wunsch des hochw. Herrn abgesehen. Jedoch werden die Bewohner der Stadt gebeten, durch reichen Flaggen- und Grünschmuck dem Nachfolger der Apostel die gebührende Ehre zu erweisen.

AKZ

21. September 1933

SC - 4360

Versammlung der NS-Frauenschaft

Am Dienstag abend fand im Saale Heßling eine gut besuchte Versammlung der Stadtlohner Frauenschaft statt. Pg. Bürgermeister Blanke sprach über das Wesen der deutschen Frau. Insbesondere behandelte er das Stadtlohner Winterhilfswerk. Er machte bekannt, dass an jedem ersten Sonntag des Monats in jeder

Familie ein Eintopfgericht hergestellt werden müsse. Der hierbei ersparte Betrag soll der Winterhilfe zugute kommen und wird in der Zeit von 12-14 Uhr aufgeholt. Ferner teilte Bürgermeister Blanke mit, dass er versuchen werde im St. Annastift einen einmal wöchentlich stattfindenden Arbeitsabend einzurichten, auf dem Kleidungsstücke und Stricksachen hergestellt werden. Es wird gebeten, dass sich an diesen Arbeitsstunden recht viele Frauen beteiligten, da der Ertrag doch den notleidenden Familien zugute kommt. Mit dem deutschen Gruß schloß Bürgermeister Blanke die Ausführungen.
AKZ

29. September 1933

SC - 2567

Bürgermeistereinführung in Stadtlohn

Der große Saal der Turn- und Schützenhalle war am Mittwochnachmittag mit Blumen, Fahnen und Guirlanden festlich geschmückt. Auf der Bühne stand im Mittelpunkt dieses Schmuckes ein Bild unseres Führers Adolf Hitler, in dessen Geist die heutige Stadtverordnetensitzung verlief, die an eindrucksvoller Wirkung alle früheren Sitzungen übertraf. Es galt, den verdienstvollen Führer der NSDAP, Pg. Clemens Blanke, dem Wunsche der gesamten Bevölkerung entsprechend, als Bürgermeister der Stadt Stadtlohn einzuführen. Geraume Zeit vor Beginn der Sitzung war der große Saal restlos gefüllt. Unter Führung des com. Bürgermeisters Clemens Blanke betraten um 19,30 Uhr die Stadtverordneten sowie Landrat Sümmermann-Ahaus den Saal, um an den festlich geschmückten Beratungstischen Platz zu nehmen. Ihnen folgten unter schmetternder Musik der Stadtlohner SA-Kapelle die gesamte SA, SA-Reserve, NS-Frauenschaft und BdM.

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Erning eröffnete sodann die denkwürdige Sitzung und begrüßte insbesondere die Herren Landrat Sümmermann und Bürgermeister Blanke. Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer erledigte die Versammlung zunächst einige kleinere Vorlagen.

Die Reisespesen für städtische Beamte usw. wurden der Vorlage des Magistrats entsprechend festgesetzt. Die Einrichtung eines Wochenmarktes soll zum 1.4. nächsten Jahres zweimal wöchentlich erfolgen. Die Platzfrage soll bis dahin entschieden werden.

Zur Einführung des Bürgermeisters nahm sodann Landrat Sümmermann das Wort. Der Regierungspräsident habe ihm die Einführung des verdienstvollen Vorkämpfers der Nationalsozialistischen Bewegung im Kreise Ahaus, zum com. Bürgermeister der Stadt Stadtlohn übertragen. Das außergewöhnliche Vertrauen, das com. Bürgermeister Blanke in seiner Vaterstadt genieße, gehe aus der einmütigen und festlichen Kundgebung dieses Abends hervor. Der Landrat wies auf die schwierigen Verhältnisse der deutschen Gemeinden und auf die ernste Lage der Stadt Stadtlohn im besonderen hin, die dem neuen Bürgermeister eine Fülle schwerster Aufgaben und größter Verantwortung auferlegten. Nur Männer besten Könnens und Willens, die das Vertrauen der Bevölkerung uneingeschränkt besäßen, werde es gelingen, die große Aufgabe der Wiedergesundung der Stadt Stadtlohn zu erfüllen. In diesem Bewusstsein habe der Regierungspräsident Clemens Blanke zum com. Bürgermeister bestellt, von dem er wisse, dass er sich an Opfergesinnung und Arbeitskraft von niemandem übertreffen lassen werde. Zum ersten Mal in seiner landrätlichen Praxis habe er das bedeutsame Ereignis zu verzeichnen, dass der Sohn einer Stadt vom Willen und Vertrauen der Bevölkerung getragen ihr Bürgermeister werde. Nachdem Landrat Sümmermann die Verpflichtung des com. Bürgermeisters vorgenommen hatte, überreichten junge SA-Kameraden und Kameradinnen vom BdM dem neuen Führer ihrer Vaterstadt herrliche Blumen Spenden.

Stadtverordnetenvorsteher Erning dankte dem Landrat für den Einführungsakt und gelobte dem neuen Bürgermeister das uneingeschränkte Vertrauen und die unverbrüchliche Treue der Stadtverordneten.

Als Vertreter des Magistrats nahm Gottfried Hecking das Wort. In herzlichen Worten betonte er, dass der neue Bürgermeister das ihm allseits entgegengebrachte Vertrauen längst bestätigt habe. Es sei der Mann, dem die Kraft, Energie und Geschicklichkeit eigen sei, die er zu seiner Arbeit für das Wohl der Vaterstadt gebrauche.

Nunmehr nahm der com. Bürgermeister Blanke das Wort, um in schlichter Herzlichkeit für das Vertrauen und die Ehre zu danken, dass es ihm vergönnt sein, an verantwortungsvoller Stelle seiner Vaterstadt im Sinne Adolf Hitlers zu dienen. Besonderen Dank sprach er seinem alten Mitkämpfer, Sturmbannführer W. Fischer und all seinen SA-Kameraden für die bewährte Treue und Opfergesinnung aus. Mit eindrucksvollen Worten gelobte er, mit allen Kräften der Stadt, dem Vaterland und unserem gemeinsamen Führer dienen zu wollen. Den Magistrat, die Stadtverordneten sowie die gesamte Bevölkerung bat er um treue Mitarbeit. Besonderen Dank zollte er sodann Landrat Sümmermann, indem er sogleich die Hoffnung aussprach, in ihm einen erfahrenen Berater und Helfer zu finden. Gegenüber den Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung erklärte er, als Nationalsozialist stets zuerst ihr Kamerad und erst dann ihr Vorgesetzter sein zu wollen. Ehrlich sei er entschlossen, die vergangene Zeit des Kampfes zu vergessen und jedem als Freund die Hand zu reichen, der bereit sei, sich im Geiste des neuen Deutschland an der Aufbauarbeit zu beteiligen. Die ihn früher vielleicht bekämpft hätten, möchten jetzt umso ehrlicher mit

ihm arbeiten. Alle Arbeit habe unter dem Grundsatz zu stehen: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Mit einem Aufruf zu opferfreudiger Gesinnung und zu ehrlicher Hilfsbereitschaft aller Mitbürger und Volksgenossen, ganz besonders in den Tagen des kommenden Winters, schloß er seine Ausführungen. Nur durch Opfergesinnung könne das Unmögliche möglich gemacht werden.

Nachdem die versammelte Menschenmenge das Deutschlandlied und Horst-Wessellied gesungen hatte, nahm der com. Bürgermeister als erste Amtshandlung die Einführung des Fabrikanten Gottfried Hecking als Beigeordneten sowie des Pg H. König als Magistratsmitglied vor.

Mit einem donnernden Sieg-Heil und einem herzlichen Schlusswort beendete dann Stadtverordnetenvorsitzender Erning die Kundgebung, zu deren eindrucksvollem Verlauf die Musik der SA-Kapelle beigetragen hatte.

AKZ

3. Oktober 1933

SC - 4363

Erntedankfest in Stadtlohn

Stadtlohn stand am Sonntag ganz im Zeichen des Erntedankfestes. Dieser Tag des Dankes an den Geber des reichen Erntesegens, der auch besonders die enge Verbundenheit des deutschen Menschen mit der Scholle zum Ausdruck bringen sollte, war für unser Städtchen wieder ein glänzendes Ereignis. Schon einige Tage vorher begann ein reger Schmückungswettstreit unter den Anwohnern der einzelnen Straßen. Obwohl man es auf besonderen Wunsch unterlassen hatte, Grünschmuck zu verwenden, prangten Häuser und Straßen im buntesten Wimpel-, Fahnen- und Guirlandenschmuck.

Am Sonntag morgen verkündeten Böllerschüsse den ereignisvollen Tag. Durch die Straßen zog das SA-Trommlerkorps und ließ auch den müdesten Schläfer erwachen. Am Dufkamptor und am Eschtor begann bereits ein Morgenkonzert und freudig klangen die Weisen durch den nebligen Herbstmorgen.

Gegen 9 Uhr versammelten sich die Formationen, Vereine und Verbände an ihren Sammelplätzen und marschierten mit ihren Fahnen zur Pfarrkirche, um mit einem innigen Danke an Gott, dem Schöpfer der Ernte, den Festtag zu beginnen.

Nach dem Hochamt marschierten die Formationen und die Fahnendeputationen der Vereine und Verbände unter den Klängen des SA-Trommlerkorps und der SA-Kapelle zum neuen Kriegerehrenmal, wo Bürgermeister Blanke in einer kurzen Ansprache der gefallenen Helden gedachte. Während die SA-Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte, wurde ein Kranz am Denkmal niedergelegt. Indem nun die Formationen abmarschierten, bliesen die "grünen Husaren" von der Freitreppe des Amtsgebäudes den Fanfarenmarsch, der von dem Publikum mit ungeheurem Beifall aufgenommen wurde.

Bis gegen 1 Uhr sorgte dann die Husarenkapelle für musikalische Unterhaltung.

Gegen 2 Uhr versammelten sich wiederum die Festzugsteilnehmer an ihren Sammelplätzen und aus den Bauerschaften trafen die Erntewagen und Trachtengruppen ein.

Um 3 Uhr bewegte sich der endlose Festzug durch die Straßen. Kopf an Kopf drängten sich die Zuschauermassen und brachen immer wieder, besonders beim Vorüberfahren der Erntewagen mit den bunten Trachtengruppen in wahre Beifallsstürme aus. Die ungeheure Zahl der Teilnehmer konnten die Säle, in den für die Übertragung des Festaktes auf dem Bückeberg gesorgt war, nicht fassen.

Abends fanden in der Turn- und Schützenhalle und im Arbeitervereinshause Trachten-, Kostüm- und Volkstänze statt. Mit einem Fackelzug durch die beleuchteten Straßen schloß das gewaltige Dankes- und Volksfest.

AKZ

7. Oktober 1933

SC - 4364

Achtung Bauern! Deutsche Volksgenossen!

Auf Veranlassung der agrarpolitischen Abteilung der NSDAP, Gau Westfalen-Nord, findet am kommenden Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 3,30 Uhr im Saale des kath. Arbeitervereins Stadtlohn eine große, öffentliche Bauernkundgebung statt. Es spricht ein Bauredner. Thema: "Preispolitik oder neues Bauernrecht?" Bauern in Stadtlohn, erscheint in Massen und bekundet damit Eure Verbundenheit mit dem neuen Staate und dem Willen des Führers, der am vergangenen Sonntag bei der großen Bauernkundgebung in Hameln gesagt hat: "Der Bauernstand ist nicht etwa ein beliebiger Stand, sondern er ist der Repräsentant der deutschen Zukunft!"

Adolf Hitler baut eine neu deutsche Volkswirtschaft auf. Hilf ihm dabei, Bauer in Stadtlohn!

Heil Hitler!

Der Ortsbauernführer

NSDAP Ortsgruppe Stadtlohn

Zur Beachtung! Im Anschluß an die Kundgebung findet eine Beratung über evtl. Auflösung des bisherigen Brandschadenhilfsvereins statt.

AKZ

13. Oktober 1933

SC - 6332

Stadtlohn

Der NSLB. tagte

Nach der kürzlich erfolgten Neueinteilung der NSLB-Lehrerschaft im Kreise Ahaus in Arbeitsgemeinschaften trat als erste die Arbeitsgemeinschaft Stadtlohn-Vreden am 7. Oktober zu einer Tagung in Stadtlohn zusammen. Es darf als ein erfreuliches Zeichen des in der Lehrerschaft waltenden Geistes gedeutet werden, daß sämtliche Lehrpersonen der Einladung gefolgt waren. Die Tagung gliederte sich in einen praktischen und einen theoretischen Teil. Der praktische Teil hatte die Körperertüchtigung zum Ziele. Der Kursus für die Lehrer fand in der Turn- und Schützenhalle unter Leitung des Kreisfachberaters für Turnen und Sport Pg. Ulrich-Vreden statt, der für die Lehrerinnen unter Leitung von Frl. Bies-Gronau im Saale des Arbeitervereinshauses. Zweck dieser Kurse, die bei den nächsten Tagungen fortgesetzt werden ist, die Lehrerschaft für das deutsche Turnen zu begeistern und ihr wieder die Freude an der eigenen Körperbeherrschung zu vermitteln. Fiel einigen der Anfang auch schwer, so wurden die Hemmungen, dank der fachmännischen Leitung, bald überwunden, sodaß am Schluß alle Teilnehmer von dem Nutzen und der Notwendigkeit dieser Turnstunde überzeugt waren.

Der zweite Teil vollzog sich als politische Schulung für sämtliche Lehrer und Lehrerinnen im Arbeitervereinshause. Die Versammlung leitete der Kreisobmann des NSLB. Pg. Ulrich-Vreden. Nach einem Gruß an den Führer erteilte er dem Pg. Rektor Heidebrink-Legden das Wort zu einem heimatkundlichen Vortrag. Der Redner behandelte in klaren Ausführungen die Geschichte Stadtlohns von der ältesten Zeit an bis auf unsere Tage. Die Darlegungen waren sehr fesselnd und brachten einen reichhaltigen Stoff. Ein kurzer Hinweis auf die bedeutendsten Kunstdenkmäler Stadtlohns schloß den Vortrag.

Hierauf sprach der Tagungsleiter Pg. Ulrich in längeren Ausführungen über Stellung, Pflichten und Aufgaben des Lehrers im Dritten Reich. Der Lehrerschaft falle als pädagogischer SA. die Aufgabe zu, die deutsche Jugend zur Volksgemeinschaft zu erziehen und so die Grundlagen zu schaffen für den vom Führer erstrebten Staat. Wer sich dieser Aufgabe nicht unterziehen könne, finde keinen Platz in der Erziehererschaft des neuen Reiches. Nur treueste Pflichterfüllung und Arbeit an sich selbst werden die Lehrerschaft befähigen, dem jungen deutschen Menschen Vorbild und Führer zu sein zu den vom obersten Führer des deutschen Volkes gewiesenen Zielen. - Zum Schluß forderte der Redner die Teilnehmer auf, auch ihrerseits sich einzureihen in die Opfergemeinschaft des gesamten deutschen Volkes und für die NS.-Wohlfahrt und NS.-Winterhilfe nach Kräften beizusteuern. - Eine sofort vorgenommene Sammlung ergab den Betrag von über 15 RM. - Die Tagung klang aus in einem dreifachen "Sieg-Heil" auf den Führer und dem Horst-Wessel-Lied.

AKZ

14. Oktober 1933

SC - 5880

Gründung eines Gardevereins

Am vergangenen Sonntag fanden sich die Stadtlohner Gardisten im Lokale Rickers zwecks Gründung eines Gardevereins zusammen. Ca. 20 Gardisten waren der Einladung gefolgt. Nachdem dann der Vorsitzende kurz den Zweck und das Ziel des Gardevereins erläutert hatte, wies er besonders darauf hin, daß der echte Kameradschaftsgeist besonders gepflegt werden solle. - Am kommenden Sonntag findet wieder eine Zusammenkunft der Gardisten statt. Es wird erwartet, daß auch diejenigen, die noch abseits stehen, sich am Sonntag zwecks Aufnahme einfinden. Anmeldungen werden auch im Laufe der Wochen entgegengenommen bei den Mitgliedern und dem Vereinswirt.

AKZ

14. Oktober 1933

SC - 5879

Handwerkerwerbewoche in Stadtlohn

Im Rahmen der Reichshandwerkerwoche werden auch die Stadtlohner Handwerker werbend an die Öffentlichkeit treten. Zu diesem Zwecke findet vom 15.-22. Oktober eine großzügige Werbewoche, verbunden mit einer Handwerksausstellung in der Turn- und Schützenhalle statt. Bekanntlich ist Stadtlohn eine von jenen Industriestädten des Westmünsterlandes, in denen eine ausgeprägte Handwerkswirtschaft herrscht. Bedenkt man daher, daß der hiesige Handwerkerstand an den 1070 Haushaltungen einen prozen-

tualen Anteil hat von 20,1 %, so ist es selbstverständlich, daß neben der Stadtbevölkerung an erster Stelle die Landbevölkerung zu den Auftraggebern gehört. Sehr bedauerlich ist aber leider die Tatsache, daß viele ihre Einkäufe noch auswärts tätigen, wo doch die Not des heimischen Handwerks an erster Stelle den Beistand der heimischen Kunden erfordert: Zudem ist auch die Leistungsfähigkeit des Stadtlohner Handwerks weit und breit bekannt. Stadtlohner Töpfer liefern ihre Erzeugnisse in die rheinisch-westfälischen Großstädte, ja über die Grenze hinaus nach Holland. Die Produkte der Stadtlohner Möbelschreiner sind in ganz Westdeutschland angesehen und verkaufsfähig. Ebenfalls haben viele Stadtlohner Schneider Kunden in der Provinzialhauptstadt.

Interessant ist auch die Statistik des Stadtlohner Handwerks, um es einmal zahlenmäßig darzulegen. In unserer Stadt sind vorhanden = 215 Handwerksbetriebe. Rechnet man für jeden Handwerksbetrieb einen Inhaber, so sind insgesamt 431 Personen im Stadtlohner Handwerk beschäftigt und zwar 215 Meister, 145 Gesellen und 71 Lehrlinge.

Diese große Handwerkerfamilie wendet sich in der kommenden Woche in einer 7tägigen Kundgebung an die Öffentlichkeit und bittet durch Vergebung von Aufträgen das heimische Handwerk zu unterstützen. Die Stadtlohner Handwerker werden ihrerseits ihre Fähigkeit unter Beweis stellen und besonders auch in einer Ausstellung zeigen.

Nachdem durch die Arbeit des vorbereitenden Ausschusses, unter der fachmännischen und umsichtigen Leitung des Gewerbeoberlehrers Dorweiler alle Voraussetzungen eines guten Gelingens gegeben sind, liegt es nun bei dem kaufenden Publikum, durch Vergebung von Aufträgen einen wirtschaftlichen Erfolg für die Stadtlohner Handwerker zu erzielen.

Die Not des deutschen Handwerkerstandes hat vor allem unser Führer und Volkskanzler Adolf Hitler erkannt. Er hat daher angeordnet, im ganzen Reiche eine großzügige Werbeaktion durchzuführen und gleichzeitig an die Bevölkerung zu appellieren, durch Vergebung von Aufträgen dem Handwerkerstande unter die Arme zu greifen: denn er ist neben dem Bauernstande ein bedeutender Faktor in der deutschen Wirtschaft.

Hoffen wir denn zuversichtlich, daß der Wunsch des Führers von allen recht erkannt wird, dann wird auch der wirtschaftliche Erfolg nicht ausbleiben.

Mit deutschem Geist,
mit deutscher Hand
Schafft deutsches Gut
Der Handwerkerstand.
AKZ

18. Oktober 1933

SC - 4365

Eindrucksvolle Handwerkerkundgebung in Stadtlohn

Sehenswürdige Ausstellung - Imposanter Festzug

Freundliches Oktoberwetter begleitete am Sonntag [15.10.] die Handwerkerkundgebung, die sich würdig den Tagen des 1. Maies und des 1. Oktobers anschloß. Mit Begeisterung hatte man die Parole ergriffen: "Deine Hand dem Handwerk!" Wiederum prangten Häuser und Straßen im schönsten Wimpel-, Fahnen- und Girlandenschmuck. Die Häuser der Handwerker zeigten reichen Grünschmuck und treffliche Sprüche wiesen auf die Qualität heimischer Handwerkerzeugnisse hin, während die Schaufenster wundervoll dekoriert waren.

Um 10 Uhr war die gesamte Handwerkerfamilie beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche versammelt, um zunächst den Segen des Handwerkersohnes von Nazareth zu empfangen.

Nach dem Gottesdienst marschierte man unter Führung der SA-Kapelle zur Turn- und Schützenhalle, wo Bürgermeister Pg. Blanke die Handwerkerausstellung eröffnete.

Was man dort in 6 Tagen zustande brachte, kann und wird seinen Zweck nicht verfehlen. Auf 20 Ständen sind die Erzeugnisse des heimischen Handwerkerfleißes ausgestellt. In verschiedenen Werkstätten wird gearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit erregt immer wieder die Töpferei. Die Arbeit an der Drehscheibe dürfte besonders die auswärtigen Besucher interessieren. Vor den Augen der erstaunten Zuschauer wachsen aus dem Tonklumpen Töpfe und Krüge, Vasen und Schalen, von der Hand des Töpfers geleitet, hervor.

Feine Arbeiten zeigen die Möbelschreiner, Maurer, Bauschreiner, Anstreicher, Schneider und Bäcker. Die Stadtlohner Gewerbebank zeigt in besonderer Weise die traditionelle Verbundenheit mit dem Handwerk. Die große Bühne wirkt bei der herrlichen Beleuchtung und durch die malerische Dekoration einfach bezaubernd.

Die ganze Ausstellung läßt in jedem Besucher die Ansicht reifen, dass die Arbeit des Stadtlohner Handwerks in jeder Hinsicht zufrieden stellt. Im weiteren Verlauf der Kundgebung formierten sich nachmittags um 3 Uhr die einzelnen Fachabteilungen in Berufskleidung auf der Bahnhofstraße zum Festzuge, der durch die Hauptstraßen der Stadt führte. Werkzeuge und Symbole des Handwerks in riesigem Ausmaße

wurden im Festzuge mitgeführt. Geführt von dem SA-Trommlerkorps und der SA-Kapelle folgten die SA, der Stahlhelm, die Behörden und die einzelnen Berufe, die Lehrlinge, Gesellen und Meister. Die Bäcker führten mächtige Brote und Kuchen mit, die Schuster einen Stiefel, ganz aus Holz hergestellt, dessen Schaft eine Höhe von 2 ½ (?) erreichte, die Holzschuhmacher einen riesigen Holzschuh, ein wirklicher "Kahn", die Schneider eine 4 m lange Nadel und ein entsprechendes Bügeleisen, die Schneiderinnen marschierten in alten Kostümen, vom Reifrock bis zur neuesten Modeschöpfung, Friseure zeigten große Kämmen, Scheren und Rasiermesser, die Anstreicher Pinsel, ein großer Festwagen zeigte die berühmte Stadtlohner Töpferei. Der Festzug endete an der Turn- und Schützenhalle und schloß mit einer Ansprache des Bürgermeisters, in der er auf die Bedeutung des großen Tages hinwies. Die Ausstellung ist die ganze Woche hindurch geöffnet.

AKZ

22. Oktober 1933

SC - 5315

Das Stadtlohner Töpferhandwerk

Ein bodenständiges Handwerk zeigt seine Kunst auf der Stadtlohner Handwerksausstellung

Ein sehenswerter Stand auf der Stadtlohner Handwerksausstellung ist die Töpferwerkstatt. Während der ganzen Tage ist die Töpferei von Besuchern belagert. Dieses interessante Gewerbe hat eine wechselvolle Vergangenheit. Es verlohnt sich schon, darüber etwas zu erzählen:

Seit dem 16. Jahrhundert werden in Stadtlohn Töpfe und Krüge gedreht und gebacken. Um diese Zeit erschien ein Bernaz von Frechen, genannt Krukenbäcker. Es handelt sich zweifellos um einen Mann aus dem Dorf Frechen im Landkreis Köln, in dem heute noch die Töpferei zu Hause ist. Vielleicht ist dieser als der Lehrmeister und Begründer des Stadtlohner Töpferhandwerks anzusehen. Es hat im Laufe der Jahrzehnte nicht an Versuchen gefehlt, die Töpferei zu vergrößern. Wiederholt haben solche Bestrebungen von der jeweiligen Regierung bestanden. Aber alle Reformpläne scheiterten an der Eigenwilligkeit der Töpfer. Es hat Zeiten gegeben, in denen die vorhandenen Betriebseinrichtungen nicht ausreichten, die Nachfrage zu befriedigen. Dann wurden auswärtige Töpfereien angespannt, den Bedarf an Stadtlohner Töpfen zu decken.

Aber heute genügen die vorhandenen Öfen, um jeden Auftrag zu erledigen. Schwer ist die Konkurrenz der belgischen Ware. Aber auch die Bunplaur, die sog. braune Ware aus Mitteleuropa, ist im scharfen Wettbewerb mit den Stadtlohner Töpfen, wenn auch nur durch ihre Billigkeit. In der Qualität steht Stadtlohn an erster Stelle.

Es gibt in Westfalen noch zwei Städte, außer Stadtlohn, in denen nennenswerte Töpferei betrieben wird, Telgte und Ochtrup. Während dort vorzugsweise Blumentöpfe, und zwar maschinell, angefertigt werden, haben die Stadtlohner Töpfer sich mehr auf Einmachtöpfe gelegt. Man sieht es den Töpfen an, daß sie von hervorragender Güte sind.

Das Material

Ton ist der Stoff, aus dem die Töpfe gemacht werden. Der heimische Ton, der in der Lüntener Gegend gestochen wird, ist sehr mager. Um eine gute Ware zu erhalten, muß man einen fetteren Ton hinzunehmen. Dieser wird aus der Koblenzer Gegend, aus dem Kannenbäckerland, bezogen. Der Bedarf ist enorm. Daher wird der Rohstoff waggonweise bezogen.

In einem Mahlgang wird das Material fein gemahlen und etwa vorhandene Unreinigkeiten entfernt.

Das Töpfedrehen

Der Töpfer braucht wenig Werkzeug. Außer der Drehscheibe, die entweder mit dem Fuß oder neuerdings elektrisch in rotierende Bewegung gesetzt wird, nimmt er nur einen Schaber und einen Schneidedraht zur Hilfe. Einzig durch die Geschicklichkeit seiner kunstfertigen Hände bringt er die schönsten Töpfe zustande.

Das Bemalen der Töpfe

Nachdem der Topf geformt ist, muß er lufttrocken sein. Dann wird er bemalt, und zwar in einer charakteristischen Manier, an der die Stadtlohner Ware immer erkannt wird. Die Farbe, die sog. Schmalte, ist feuerfest und nimmt im Brennprozeß eine leuchtend blaue Tönung an.

Das Brennen

Der Brennofen ist eigentlich ein umgelegter Kamin. Durch die Eigenart seiner Konstruktion entwickelt er eine große Zugluft. Nur dadurch wird die Entfaltung einer großen Hitze möglich. Vorsichtig werden die einzelnen Töpfe in den Ofen gepackt, der ein Fassungsvermögen von ca. 13000 Liter hat, das heißt: soviel Töpfe gehen hinein, daß man 13000 Liter in dieselben füllen kann. Nun wird ein gewaltiges Feuer angezündet. 50 Stunden sind die Töpfe einer großen Hitze ausgesetzt, die zuletzt bis auf 1500 Grad gesteigert wird. In dieser Zeit werden etwa 50 Zentner Briketts, 100 Raummeter Buchenholz und ca. 200 Buschen

verbrannt. In der Oberwand des Ofens befinden sich Löcher. Hierdurch wird Salz in den Ofen geschüttet. Das Salzen ruft eine große Rauchentwicklung hervor. Es ist aber unbedingt notwendig, denn durch das Salzen wird die Lasur hervorgerufen. Eine Woche lang muß sich der Ofen abkühlen.

Der Vertrieb

Das Absatzgebiet der Stadtlohner Töpfer ist groß. Es erstreckt sich nach Hannover, Oldenburg, Kassel und tief ins Ruhrgebiet hinein. Wenn auch die belgische Konkurrenz in Holland sehr fühlbar ist, so ist der Umsatz dort immer noch sehr bedeutend.

ZA/AZ/SV

25. Oktober 1933

SC - 4385

Übergabe der vorstädtischen Kleinsiedlung am Breul durch die Westf. Heimstätte

Die Arbeiten an der Siedlerstelle am Breul sind nun soweit gediehen, dass bereits 5 Siedlerhäuser fertig dastehen. Am Montag Nachmittag fand nun die Übergabe der Siedlerhäuser durch den Vorsitzenden der Westf. Heimstätte mit einer Ansprache statt. Der Vorsitzende der Westf. Heimstätte und Bürgermeister Blanke nahmen dann die Zuteilung der einzelnen Häuser und Wohnungen vor.

AKZ

27. Oktober 1933

SC - 4386

Aus dem kath. Gesellenverein

Der kath. Gesellenverein hielt am Mittwoch im Saale des kath. Arbeitervereins seine Monatsversammlung ab. Der Präses konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. In einem kurzen Vortrage streifte er die Geschehnisse der letzten Zeit und erörterte in diesem Zusammenhange eingehend die neuen Richtlinien des kath. Gesellenvereins. Nach diesen Bestimmungen beschließt der alte Vorstand ab 1. Oktober seine Tätigkeit. Den früheren Vorstandsmitgliedern sprach der Präses für die bisherige, aufopferungsvolle Mitarbeit seinen wärmsten Dank aus. In geheimer Wahl wurde zunächst der Senior gewählt. Mit großer Stimmenmehrheit ging der bisherige Senior Gerhard Ellers aus der Wahl hervor. Herr Oberlehrer Krupp gab dann in spannender Erzählungsweise einen Überblick über das Leben des großen deutschen Dramatikers Heinrich Kleist und über das von ihm geschriebene Drama "Die Hermannsschlacht", das am Sonntag, 29. Oktober in der Turn- und Schützenhalle zur Aufführung gelangt. Für die spannenden Ausführungen wurde ihm reicher Beifall zuteil.

AKZ

29. Oktober 1933

SC - 4387

Massenkundgebung der NSDAP

Der Grenzland-Flugtag in Stadtlohn im Film - Ein Flugplatz bei Stadtlohn?

Zu einer großen Kundgebung hatte die hiesige Ortsgruppe der NSDAP aufgerufen. Wiederum stand die Turn- und Schützenhalle im Zeichen eines bedeutenden Ereignisses. Um 8 Uhr marschierte die SA, SA-Reserve, Stahlhelm, HJ und BdM unter den Klängen des SA-Trommlerkorps und der SA-Kapelle in den festlich geschmückten Saal, der bereits bis auf den letzten Stehplatz besetzt war.

Zunächst hörte man die Übertragung der Rede des Reichskanzlers aus der Kölner Messehalle, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Anschließend sprach die Fallschirmpilotin Frl. Lucie Byczkowsky über ihre Erlebnisse als Fallschirmpilotin. In einer fesselnden und spannenden Erzählungsweise schilderte Frl. Byczkowsky ihren Aufstieg und die damit verbundenen abenteuerlichen Erlebnisse ihres Fliegerlebens. Reicher Beifall wurde der Referentin zuteil, die ja auch in Stadtlohn vom Grenzlandflugtag her zur Genüge bekannt ist. Die Erlebnisse in Stadtlohn hätten sie auch jetzt bewogen, bei der Vorführung des Filmes zugegen zu sein. Sie versprach, auch bei der nächsten Flugveranstaltung in Stadtlohn im nächsten Frühjahr wieder Fallschirmabsprünge zu zeigen.

Bürgermeister Blanke dankte der Fallschirmpilotin Frl. Byczkowsky für die interessanten Ausführungen und machte die höchst erfreuliche Mitteilung, dass Stadtlohn vielleicht im nächsten Jahre am Almsicker Bahnhof einen eigenen Flugplatz besitze. Die Verhandlungen seien bereits im Gange. Ferner wies er noch besonders auf die Wahlen am 12. November hin. Er forderte alle Bürger auf, restlos für die Politik des Führers zu stimmen, damit Stadtlohn auch bei diesem Wahlkampf die führende Stelle im Kreise einnehme. Er appellierte an alle Anwesenden, auf den Arbeitsstätten und in den Betrieben Agitatoren des Friedensbekenntnisses zu sein. Zum Schluß wurde der Grenzland-Flugtag-Film von Stadtlohn vorgeführt. Noch einmal zogen die unvergesslichen Stunden dieses Tages an den Augen der Zuschauer vorüber.

Viele bekannte Gesichter erschienen auf der Filmwand, die jedes Mal mit Beifall begrüßt wurden. Die Kundgebung schloß mit einem 3fachen Sieg-Heil.

AKZ

9. November 1933

SC - 4389

Kirmes in Stadtlohn

Die Stadtlochner Novemberkirmes konnte sich den vergangenen Kirmestagen würdig anreihen. Sowohl auf dem Steigerturmplatz als auch in der Grabenstraße waren eine Anzahl Karussells, Schaubuden und andere Vergnügungsstätten aufgebaut. Der Krammarkt am Montag zeigte trotz des kalten Spätherbstwetters einen regen Betrieb. Der Auftrieb an Ferkeln und Rindvieh war mäßig. Marktverlauf ziemlich flott.

AKZ

9. November 1933

SC - 4388

Wahlkundgebung in der Turn- und Schützenhalle

In einer Wahlversammlung sprachen am Samstagabend in der Turn- und Schützenhalle Gaubetriebszellenobmann Pg. Hülsmann-Rheine und Kreisbetriebszellenobmann Pg. Beine-Gronau. Die Referate, die im Rahmen der Abstimmung für den Frieden und die Gleichberechtigung Deutschlands gehalten wurden, fanden bei den Zuhörern reichen Beifall. Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß die Kundgebung.

AKZ

13. November 1933

SC - 4390

Der Wahlkampf in Stadtlohn

Den Auftakt zum Stadtlochner Wahlkampf bildete ein Fackelzug am Samstagabend, an dem sich fast die ganze Bevölkerung beteiligte. Der endlose Zug formierte sich in der Grabenstraße und unter den Klängen des SA-Trommlerkorps und der SA-Kapelle zogen die Teilnehmer beim Scheine der Fackeln durch die Hauptstraßen der Stadt zur Turn- und Schützenhalle. Bei dem roten Licht der Bengalischen Kerzen hörte man die Rundfunkansprache des Herrn Reichspräsidenten. Nach dem Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes richtete Bürgermeister Pg. Blanke noch einen letzten Appell an die Stadtlochner Wählerschaft. Eingang seiner Ausführungen gedachte er der Toten des Weltkrieges und der nationalen Revolution. Die SA-Kapelle intonierte das Lied vom guten Kameraden.

Nunmehr ist die Schlacht geschlagen. Nach dem amtlichen Ergebnis ist für Stadtlohn folgendes Gesamtergebnis bekannt: Stimmberechtigte 3792, Reichstagswahl: Abgeg. Stimmen 3691; NSDAP 3240; ung. 451; Volksentscheid: Abgeg. Stimmen 3699; Ja 3381; Nein 192; ung. 136.

Amt Stadtlohn:

Gesamtergebnis: Stimmberechtigt 3900; Reichstagswahl NSDAP 3666(?); ung. 123; Volksentscheid: Ja 3720; Nein 37; ung. 51. Ein besonderes Lob entfällt hierbei auf die Wähler der Bauerschaften Hundewick und Estern, die 100% mit Ja stimmten.

AKZ

16. November 1933

SC - 4391

Der Stadtlochner Etat en bloc angenommen

Kurze und sachliche Debatte - Gute Aussichten für die Zukunft

Die Mitglieder der Stadtlochner Stadtvertretung waren am Freitagabend zum ersten Male nach den überwältigenden Wahlen des 12. November zu einer ernsten Beratung versammelt. Mit einem dreifachen "Sieg Heil" auf den Führer wurde die Sitzung, zu der die Mitglieder in beschlussfähiger Anzahl erschienen waren, vom stellvertretenden Vorsteher Adolf Erning eröffnet.

Bürgermeister Blanke wies zu Eingang in einem kurzen Rückblick auf die Bedeutung der Novemberwahlen hin, die eine Freude und Mahnung zugleich zum Ausdruck gebracht habe. Die große Einheit des ganzen deutschen Volkes verpflichte zu neuer Erfüllung der übernommenen Aufgaben in der Stadtvertretung. Man möge alle Bedenken und negative Kritik beiseite stellen und in gläubiger Mitarbeit helfen, dass Stadtlohn bald unter den Nachbarstädten wieder den ersten Platz einnehmen könne.

Nach Verlesung des Protokolls aus der letzten Sitzung trat man in die Tagesordnung ein, deren einziger Punkt die Verabschiedung des Haushaltsplanes darstellte.

Bürgermeister Blanke machte kurz einige grundsätzliche Erörterungen zu dem Entwurf, der sämtlichen Kollegiumsmitgliedern vorher zugestellt worden war.

Trotz aller Bemühungen müsse man einen laufenden Fehlbetrag von 40 000 M in Rechnung stellen, der zusammen mit den Zahlen aus anderen Jahren nunmehr eine Summe von 152 325, 75 M ausmache. Wenn trotz aller Einsparungen und Drosselungen es nicht möglich sei, die Fehlbetragssumme noch weiter herunterzusetzen, so müsse man die Schuld dem Wasserwerksbau zuschieben, der sich wie ein roter Faden durch den ganzen Etat hindurchziehe. Sonst wären alle Ausgaben zwangsläufig, sodaß eine Änderung hier nicht möglich sei.

An Einsparungen habe man in der Regelung der Bürgermeisterfrage vorläufig eine Summe von 3 235 M absetzen können. Nach der endgültigen Regelung werde man pro Jahr in dieser Position 5 200 M einsparen können.

Bei den Fürsorgelasten hoffe man mit Sicherheit eine Summe von insgesamt 19 000 M einzusparen.

An Zinsersparungen werde man von 1934 an voraussichtlich 1 200 M zugute buchen können.

Die Ansätze aus den Gemeindesteuer-Einnahmen hoffe man um 10 000 M erhöhen zu können, sodaß man also insgesamt eine runde Summe von 35 000 M von dem laufenden Fehlbetrag (40 000 M) absetzen zu können gedenke.

Was den Gesamtfehlbetrag angehe, so habe man die Stadt Stadtlohn beim Umschuldungsverband angemeldet, es sei demnach zu hoffen, dass nach Ablauf von 8 (?) Jahren die gesamte Fehlbetragssumme getilgt sei.

An Rückständen aus den Wasseranschlüssen habe man in den letzten Monaten allein 2 500 M hereinholen können, in 4 Jahren hoffe man diese Außenstände auch wettgemacht zu haben. 37 Anschlußnehmer seien mit den Zahlungen noch säumig, gegen diese würde man demnächst unweigerlich vorgehen.

Nach einigen wenigen Zwischenfragen, die vom Bürgermeister bereitwilligst beantwortet wurden, nahm Stadtv. Wiesmann das Wort, um für die klare und übersichtliche Aufstellung des Etatsentwurfes namens der Vertretung allen Mitarbeitern und dem Bürgermeister zu danken. Sodann wurde der vorliegende Etat en bloc angenommen.

Im einzelnen mögen aus den Aufstellungen des Haushaltsplanes folgende Zahlen genannt sein:

Einnahmen:

1. Allg. Verwaltung: 38 075 M (Vorjahr: 34 200 M)
2. Polizeiverwaltung: 9 710 M (Vorjahr 10 000 M)
3. Bauverwaltung: 150 M (200 M)
4. ist nicht
5. Schulverwaltung: 24 555 M (22 800 M)
6. Fürsorgeverwaltung: 27 970 M (35 100 M)
7. Finanzverwaltung: 214 754, 75 M (199 265 M)

Ausgaben:

1. Allg. Verwaltung: 66 860 M (58 700 M)
2. Polizeiverwaltung: 13 070 M (9 970 M)
3. Bauverwaltung: 7 200 M (7 500 M)
4. ist nicht
5. Schulverwaltung: 81 313 M (87 100 M)
6. Fürsorgeverwaltung: 85 740 M (88 230 M ?)
7. Finanzverwaltung: 213 697 M (133 287 M)

(Diese hohe Ziffer resultiert daraus, dass an Ausgaberesten und Fehlbetrag aus dem Vorjahr 112 893 M in dieser Summe mit aufgerechnet sind.)

Nach gut $\frac{3}{4}$ stündiger Dauer wurde die öffentliche Sitzung nach einem Schlusswort des Bürgermeisters für beendet erklärt.

In der nachfolgenden geheimen Sitzung des Kollegiums wurde unter Zustimmung sämtlicher Mitglieder vom Versammlungsleiter Erning, dem Bürgermeister, Pg. Blanke und dem Magistrat eine herzliche Vertrauenserklärung ausgesprochen, die der Bürgermeister dankend entgegennahm.

AKZ

21. November 1933

SC - 4403

Aufruf an die Bevölkerung von Stadtlohn

Durch jahrelange Arbeitslosigkeit sowie durch dauernden Geschäftsrückgang sind auch in unserer Vaterstadt Stadtlohn viele Familien aus Arbeiter- und Handwerkerkreisen in bittere Not geraten. Die Einnahmen reichen gerade hin, um den notdürftigsten Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Beschaffung von Wäsche, Kleidung, Schuhwerke usw. musste immer wieder zurückgestellt werden. Die vorhandenen Kleidungsstücke sind größtenteils kaum mehr zu tragen. Um diesen Übelständen wirksam entgegenzutreten zu

können, bitten wir jeden Volksgenossen, in seinen Beständen zu prüfen, ob vielleicht noch ein Anzug, Kleidungsstücke, Schuhe usw. vorhanden sind, die von ihm bzw. seinen Familienangehörigen nicht mehr getragen werden, die aber mit geringen Mitteln noch wieder gebrauchsfertig gemacht werden können. Hier kann jeder Volksgenosse zeigen, dass er ein tätiges Mitglied der Volksgemeinschaft sein und im Sinne der Reichsregierung zur Linderung der Not beitragen will. Spenden an Kleidungsstücken usw. können beim Ortsgruppenwalter der NS-Volkswohlfahrt Pg. Heidemann, bzw. bei der NS-Frauenschaft, Frau Redders oder Frau Eggert, gemacht werden. Mitglieder der NS-Frauenschaft werden in den nächsten Tagen bei den einzelnen Familien vorsprechen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

AKZ

24. November 1933

SC - 4404

Der Tag der Jugend in Stadtlohn

Der 19. November war zum Tag der deutschen Jugend proklamiert. Um 7 Uhr nahmen der BdM, die HJ und JV an dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche teil. Um 8 Uhr traten die jungen braunen Kolonnen unter Führung der SA-Kapelle einen Demonstrationzug durch die Stadt an. Anschließend hielt Bürgermeister Blanke auf dem Marktplatz eine Ansprache, in der er die Bevölkerung aufforderte, mitzuhelfen an dem karitativen Werk der Winterhilfe, damit sich der Wunsch des Führers erfülle "Kein Deutscher darf hungern oder frieren".

Den ganzen Tag appellierten nun die braunen Mädels und Jungen an den Opferwillen der Bevölkerung. Überall sah man geübte und ungeübte Hände, einen Nagel in den Wappenschild treiben.

AKZ

28. November 1933

SC - 4406

Aus dem katholischen Gesellenverein

In der Versammlung des kath. Gesellenvereins, welche am Mittwoch (Buß- und Betttag) im Vereinslokal stattfand, sprach Bürgermeister Blanke über die innere Organisation in der NSDAP. Die Mitglieder bekundeten ihrerseits das Interesse an dem Vortrage durch ihr zahlreiches Erscheinen. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Herrn Präses, Vikar Hoepfer, begann Bürgermeister Blanke mit seinen Ausführungen. Als ehemaliger Kolpingbruder und Senior des Stadtlohner Gesellenvereins fühle er sich ganz besonders mit diesem verbunden. Er referierte dann über den ständischen Aufbau des neuen nationalsozialistischen Deutschlands, wodurch der Führer eine einzige deutsche Schicksalsgemeinschaft schuf. In diesem Deutschland gäbe es keine Klassen mehr, sondern nur Deutsche.

Die Not des deutschen Handwerks habe zuerst der Führer erkannt. Besonders dem kleinen, biedereren Handwerker über die Not hinwegzuhelfen, sei die Aufgabe Adolf Hitlers. In diesem Zusammenhang wies der Referent noch auf die Organisation der einzelnen Fachschaften hin. Jeder deutsche Volksgenosse, ob Arbeiter, Bürger oder Bauer müsse künftig seine Volksverbundenheit durch die Zugehörigkeit zu dem entsprechenden Verbands zeigen.

Ferner sprach der Referent noch über den Abschluß des Reichskonkordats und bewies in kurzen Umrissen, daß der Nationalsozialismus auf christlich-sozialer Grundlage aufgebaut sei.

Die überzeugenden Ausführungen des Bürgermeisters Blanke wurden von den Zuhörern mit reichem Beifall aufgenommen.

Es wird noch darauf hingewiesen, dass für die nächste Zeit ein Zeichenkursus geplant ist. Die nötigen Vorbereitungen sind schon in Angriff genommen. Ferner wird jedes Mitglied nochmals darauf hingewiesen, dass der Deutschkursus bereits angefangen hat. Jedes Mitglied muß unbedingt teilnehmen, zumal doch jetzt Gelegenheit geboten wird, ohne Kosten sein Können und Wissen zu erweitern.

AKZ

28. November 1933

SC - 4405

Versammlung des Kriegervereins Stadtlohn

Unter dem Vorsitz des Führers des Kriegervereins A. Hakenfort fand am Mittwoch nach dem Hochamt im Frechen'schen Saale eine Versammlung statt. Die Mitglieder waren recht zahlreich erschienen. Der Führer eröffnete die Versammlung und gedachte in kurzen Worten der vielen grauen und braunen gefallenen Helden des Weltkrieges und der nationalen Revolution. Zur Ehrung wurde dann das Lied vom guten Kameraden und eine Strophe des Horst-Wessel-Liedes gesungen. Nach dem Führerprinzip scheidet der alte Vorstand von selbst aus. Der Führer des Vereins ernannte zum 2. Führer Kamerad Heinrich Spahn, zum Schriftführer Kamerad Borgholte und zum Kassierer Grewe. Der Führer des Vereins dankte im Na-

men aller Kameraden dem bisherigen Vorsitzenden Kamerad Schwarzwald und Kassierer Wiesmann, die aus eigenem Wunsch ihr Amt niederlegten, in herzlichen Worten für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit zum Wohl des Vereins. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden in den Ehrenrat berufen. Ferner wurde Kamerad Vikar Wähning in den Ehrenrat berufen, was von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab der Führer bekannt, dass der Kriegerverein künftig eine Kyffhäuserfahne führen müsse. Ebenfalls müsse jedes Mitglied ein Kyffhäuserzeichen tragen. Die Mitglieder des Vereins sind berechtigt, unter Mitführung des vom Führer ausgestellten Ausweises eine Hakenkreuzbinde zu tragen. In der Führerordnung heißt es weiter, bei den Wehrabteilungen SA, SS und des Stahlhelms den deutschen Gruß durch Erheben des rechten Armes anzuwenden. Ebenfalls sind die Fahnen dieser Formationen zu grüßen.

Für die Winterhilfe, Kampf gegen Hunger und Kälte, hat der Kyffhäuserbund 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Bei dem aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Kriegervereins Gronau stattgefundenen Preisschießens zeichnete sich Kamerad Vogtt vom Kriegerverein Stadtlohn besonders aus. Als Auszeichnung wurde ihm vom Kriegerverein Gronau eine Schießmedaille zuerkannt, die ihm vom Führer Hakenfort ausgehändigt wurde.

Bezüglich des diesjährigen Winterfestes einigte man sich darauf, dass Anfang Januar 1934 ein Ballabend für Mitglieder und Angehörige in der Turn- und Schützenhalle stattfindet. Für die Vorlage der Jahresrechnung in der nächsten Generalversammlung, die im Januar stattfinden wird, wurden zu Kassenprüfern die Kameraden Höltken und H. Röttger ernannt.

Unter Punkt "Verschiedenes" wurden noch einige Fragen erledigt. Zum Schluß der Versammlung sagte der Führer des Vereins, im Sinne unseres großen Volkskanzlers Adolf Hitler weiter zu arbeiten und forderte die Versammlung auf, mit ihm einzustimmen in ein dreifaches Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler.

AKZ

5. Dezember 1933

SC - 4407

Versammlung der NS-Hago

Am Donnerstag hatten sich die Mitglieder der NS-Hago und GHG im Saale Heßling versammelt. Pg. H. König eröffnete die Versammlung mit einem 3fachen Sieg-Heil auf die Reichsregierung.

Anstelle von Bürgermeister Blanke sprach Kreisschulungsleiter Pg. Oberlehrer Eggert. Er behandelte in seinem Referat zunächst das liberalistische Wirtschaftssystem, das in Deutschland herrschte vor der Machtübernahme durch den Führer. Geleitet von der Überzeugung, dass ein solches System der deutschen Wirtschaft auf die Dauer zum Verhängnis werden müsse, schuf der Führer den nationalsozialistischen Ständestaat. In einem berufsständischen Staate muß die Wirtschaft zu einer gesunden Volkswirtschaft führen, denn nur in ihm besteht ein freundschaftlicher Kontakt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Und nur eine Gesundung der Volkswirtschaft aller Staaten kann zur Gesundung der Weltwirtschaft führen.

Im weiteren Verlauf des Vortrages sprach der Referent noch über Kulturfragen, von denen die Theaterfrage heute besonders akut geworden ist. Durch die Gründung einer deutschen Bühne kommt die Regierung den deutschen Bühnenkünstlern zu Hilfe.

In diesem Zusammenhange wies der Referent werbend auf die im Dezember von der Deutschen Bühne in der Turn- und Schützenhalle aufgeführte Komödie "Das Schweineschlachten" hin. Nachmittags wird für die Schulkinder das Weihnachtsspiel "Das Gotteskind" aufgeführt.

Betreffs Regelung der Beiträge erklärte Pg. H. König, dass der Beitrag für die NS-Hago, der nur Parteimitglieder angehören können, 75 Pfg beträgt, dagegen der Beitrag für die GHG, in der alle Nichtparteimitglieder organisiert sind, 1,25 RM. Nach Erledigung weiterer Angelegenheiten sprach Pg. Kreisleiter Eggert über die Rassenfrage. Er schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis in deutschen Geschäften zu kaufen und so das Geld der deutschen Wirtschaft zufließen zu lassen. Darauf schloß die Versammlung mit einem 3fachen Sieg-Heil auf die Reichsregierung und mit dem Absingen des Horst-Wessel-Liedes.

AKZ

8. Dezember 1933

SC - 5071

Generalversammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft

Am Mittwochnachmittag fand im Arbeitervereinshause die diesjährige Hauptversammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft statt, die gut besucht war.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob sich die Versammlung zu Ehren der im letzten Geschäftsjahr verstorbenen 4 Mitglieder von ihren Sitzen. Zum 1. Punkt der Tagesordnung - Vorlegung der Rechnung

und Bilanz für das Geschäftsjahr 1932/33 - gab der Geschäftsführer, Jos. Ellers, Erläuterungen zu der den Mitgliedern bereits schriftlich zugegangenen Bilanz, sowie einen ausführlichen Geschäftsbericht. Daraus geht hervor, daß die Genossenschaft bei 194 Mitgliedern eine Weiterentwicklung genommen und die Vermögenslage gesund ist. Die beantragte Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Geschäftsführers wurde dann einstimmig erteilt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, den erzielten Reingewinn in Höhe von 845,84 M dem Reservefonds zuzuschreiben, der sich dadurch, einschließlich der Rücklagen auf 16325,75 M erhöht. Anschließend hielt der Vertreter der Prov. Viehverwertungsgenossenschaft einen eingehenden Vortrag über genossenschaftliche Viehverwertung. Redner zeigte, daß es für den Bauernstand unbedingte Notwendigkeit sei, nach dem Ziele unseres Volkskanzlers, ähnlich wie bei der Milchwirtschaft, auch die Preisbildung beim gesamten Vieh aus der börsenmäßigen Struktur herauszunehmen und sie unabhängig von der jeweiligen Marktlage zu gestalten. Dieses Ziel könne allein auf genossenschaftlichem Wege erreicht werden. Große Vorteile biete die Genossenschaft auch bei der Verwertung des Milchviehes, allein schon von dem Standpunkte aus, daß die Viehverwertungsgenossenschaften auch zu den Milchviehversteigerungen (Münster, Hamm) zugelassen seien, was bisher nur den Herdbuchgenossenschaften gestattet sei. Der Aufforderung zum Beitritt schloß sich der Bürgermeister Bohnenkamp mit überzeugenden Worten an, gleichzeitig die Mahnung an die Anwesenden richtend, nach dem Grundsatz "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" die Bestrebungen zur Einigkeit, wie sie auch hier geplant sei, zu unterstützen. Anschließend zirkulierte dann eine Liste zur Beitrittserklärung.

Gründungsversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft.

Nachdem sich auf der Versammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft ca. 40 Landwirte zum Beitritt zu einer Viehverwertungsgenossenschaft bereit erklärt hatten, erfolgte anschließend an die Versammlung die Gründung einer neuen Genossenschaft. Die Genossenschaft erhält den Namen: Viehverwertungs-Genossenschaft Stadtlohn und Umgebung. In den Vorstand wurden gewählt die Landwirte Josef Mensing-Effsing-Almsick, Josef Icking-Konert-Stadtlohn und Heinrich Ufgang-Wanning-Hundewick, ersterer zum Vorsitzenden. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: als Vorsitzender Hermann Hueske-Imming-Stadtlohn, sowie als Mitglieder Josef Ameling-Sicking-Almsick, Heinrich Kötting-Hengeler und Alois Weddeling-Harrier-Estern.(...)

AZ

13. Dezember 1933

SC - 5073

Adventsfeier der NS Frauenschaft

Am Sonntagnachmittag veranstaltete die NS Frauenschaft im Heßlingschen Saale eine schlichte Adventsfeier. Der Saal war mit passendem Schmuck und brennenden Kerzen wirkungsvoll ausgestaltet. Große Freude bereitete den Kindern der hl. Nikolaus mit seinem Knechte Rupprecht durch reiche Bescherung. Eine Theatergruppe vom BdM unter Leitung von Frl. Wessendorf und Frl. Erning sorgte durch schöne Darbietungen für die der Adventszeit angepaßte Stimmung. Ortsgruppenführer Pg. Blanke wandte sich in seiner Ansprache an die NS Frauenschaft und wies besonders auf die hohen Aufgaben hin, die der Frauenschaft im 3. Reiche zufalle. Allen Frauen sei es dringende Pflicht, teilzunehmen an dem großen Winterhilfswerk des Führers in der NS Wohlfahrt. Die Feier hinterließ bei den zahlreich erschienenen Frauen und Kindern den Eindruck, daß im 3. Reich auch der religiöse Gedanke seine Pflege findet.

AZ

13. Dezember 1933

SC - 5072

Von der deutschen Arbeitsfront

Der Führer der deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, hat neuerdings verfügt: "Die Eingliederung der in Handwerk, Handel und Gewerbe tätigen Volksgenossen in die deutsche Arbeitsfront erfolgt durch den Gesamtverband deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden (G.H.G.). Sämtliche Betriebsinhaber, Gesellen, Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge, die mit den Betrieben des gewerblichen Mittelstandes zusammenhängen, sind im Gesamtverband der deutschen Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibender zu organisieren."

Anmeldungen in Stadtlohn nimmt Schuhmachermeister Pg. Josef Kremer, Stegerstr. 6 entgegen.

AZ

19. Dezember 1933

SC - 5074

Bestandenes Examen

Vor dem medizinischen Prüfungsausschuß der Universität Münster bestand der cand. med. dent. Bernhard Brinkamp, Stadtlohn, sein medizinisches Staatsexamen als praktischer Zahnarzt mit gut. Nachdem diese Mitteilung vor wenigen Tagen in irriger Form veröffentlicht worden war, wiederholen wir heute die angenehme Nachricht sowie die daran geknüpften herzlichsten Glückwünsche.

AZ

20. Dezember 1933

SC - 5075

Eindrucksvolle Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront Stadtlohn hatte zu Samstag alle schaffenden Stadtloohner zu einer gewaltigen Kundgebung im Saale des kath. Arbeitsvereinshauses eingeladen. Trotzdem die Kundgebung in den frühen Abendstunden verlegt werden mußte, war der geräumige Saal sehr gut besetzt, als der Ortsgruppenleiter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Wilmers, die Versammlung eröffnete. In seiner Begrüßung gedachte er der gefallenen Helden des Weltkrieges und derer, die ihr Leben für die Nationalsozialistische Bewegung hingegeben hatten. Alsdann übergab er dem Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pg. Blanke, das Wort zu einem kurzen Referat über die Bedeutung des Winterhilfswerkes. Redner streifte kurz die hier in Stadtlohn getroffenen Maßnahmen und richtete an alle schaffenden Stadtloohner die dringliche Bitte, doch Verständnis für die große Aktion zu zeigen. Wenn unser Führer gesagt habe, daß in diesem Winter kein deutscher Volksgenosse Hunger und Kälte leiden dürfe, so sei es selbstverständliche Pflicht eines jeden schaffenden Deutschen, hier nach bestem Können mitzuarbeiten. Es sei mit den Industriellen und der NSBO resp. den Betriebsvertretungen vereinbart, daß jeder Hand- und Kopfarbeiter hier in den Betrieben monatlich eine Stunde für das Winterhilfswerk arbeiten sollten. Nachdem er noch kurz die sozialen Verhältnisse in der Großstadt skizziert hatte, schloß er mit einem Appell an alle Stadtloohner, gern und freudig den Beschluß der NSBO-Arbeitgeber sich zu eigen zu machen, um dadurch unter Beweis zu stellen, daß Stadtlohns Arbeiterschaft gewillt ist, auch hier mitzuarbeiten.

Pg. Wilmers dankte dem Redner und übergab nunmehr dem Referenten des Abends, Pg. Beine, das Wort zu seinem Vortrag: "Was will die Deutsche Arbeitsfront". Redner führte ungefähr folgendes aus: Nachdem der Nationalsozialismus hier in Deutschland die Macht übernommen, und am 2. Mai des Jahres die NSBO zwangsläufig die noch bestehenden sozialen Einrichtungen der marxistischen Bonzokratie vernichtet hätte, hätte sich immer und immer wieder das bestätigt, was der Nationalsozialismus in der Oppositionszeit gepredigt habe. Die NSBO stellte bei der Übernahme der Gewerkschaften fest, daß diese Einrichtungen, die mit den Groschen der schaffenden Menschen errichtet worden waren, nicht dazu gedient hätten, die Interessen dieser schaffenden Klasse zu vertreten, sondern hauptsächlich Selbstzweck der einzelnen Führer und deren Parteien gewesen seien.(...)

AZ

22. Dezember 1933

SC - 5076

Aus der Deutschen Arbeitsfront

Der Andrang zur Deutschen Arbeitsfront ist auch hier in Stadtlohn äußerst rege. In den letzten Tagen meldeten sich weitere 200 schaffende Menschen, um durch ihren Beitritt zu bekunden, daß auch sie diese ideale Volksgemeinschaft fördern.

Unter Bezugnahme auf die letzte Kundgebung im Saale des kath. Arbeitervereinshauses betonen wir nochmals, daß jeder schaffende Mensch Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sein muß. Ausgenommen sind einzig und allein nur die Bauern und die im Beamtenverhältnis stehenden Volksgenossen. Alle anderen gehören zur Deutschen Arbeitsfront. Aufnahmen für Stadtlohn, Stadt und Land, können in der Geschäftsstelle der NSBO, Kreuzstraße 14, getätigt werden.

Die Amtswalter der NSBO werden im Laufe dieser und der kommenden Woche die Landgemeinden bearbeiten und bitten wir auch an dieser Stelle, unseren Volksgenossen, die sich völlig uneigennützig in den Dienst der Sache stellen, die Arbeit nicht unnütz zu erschweren. Es sei hier noch betont, daß die bei den Bauern beschäftigten Knechte und Mägde Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sein müssen.

AZ